

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadt-
hause und den Büros am seitlichen Ver-
kaufsstellen abgezettet: vierzig Pfennig. 4.40.
Bei mechanischer Mäßiger Ueberdruckung ins-
gesamt A. 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzig Pfennig
A. 6.— Sonstige Abrechnung
im Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 9.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Tortim. Alfred Hahn,
Universitätsstraße 3 (Vorstadt).

Königstraße 14, par. und Königstraße 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 511.

Donnerstag den 7. October 1897.

Herr von Berlepsch und der vierte Stand.

Bekanntlich hat der königl. preußische Staatsminister a. D. von Berlepsch auf dem Kongress des Vereins für Sozialpolitik die Weltübersicht mit einem Taft auf den vierten Stand. Es dient deshalb sehr viele unserer Reder von Interesse sein, zu erfahren, was ein Mann von hervorragender wissenschaftlicher Bedeutung, Roder von Möhl, über die Bezeichnung „vierter Stand“ gesagt hat. In einer Abhandlung: „Die Arbeiterfrage“ („Politik“ 2. Band Seite 505 f.) heißt es:

„Die Bewegung, welche in so bestiger Weise einen großen Theil der unteren Schichten der Gesellschaft ergriffen hat, wird von den Einen als „Arbeiterfrage“ bezeichnet, von Anderen als ein Versuch zur Bildung „eines vierten Standes“. Die der Sache gegebene Benennung ist nun aber infolge keineswegs gleichgültig, als sie den Standpunkt bezeichnet, von welchem man die ganze Ercheinung aufsieht, was denn natürlich wieder von Folgen für die Würdigung der Thatsachen und für die Wahl der zur Herstellung einer Ordnung bestimmten Maßregeln ist. Es erscheint daher zweckmäßig, vor allem diesen Punkt ins Reine zu bringen.“

Die Bezeichnung einer neuen Gruppierung der Bevölkerung als vieter Stand hat von vorne herein etwas Auffallendes. Die früher allerdings viel gebrachte und auch ganz verehrte Eintheilung in die drei Stände der Gesellschaft, des Adels und des Bürgerstandes war seit langem aus Gebrauch gekommen, und zwar aus ganz guten Gründen. Als politische Eintheilung, infolge dieser drei Stände eine verschieden rechtliche Stellung im Staate gehabt hatten, war sie seit der französischen Revolution, in welcher der dritte Stand Gleichberechtigung mit den beiden ersten bisher bevorzugt erlangte, allmählich fast ganz verschwunden (seine Spielerrollen mit mittelalterlichen Formen kommen nicht in Betracht). Aber auch als gesellschaftliche Ordnung konnte man diese Dreiteilung nicht mehr anerkennen. Abgesehen davon, daß in protestantischen Ländern die Möglichkeit wohl einem der geborenen Herren erfüllte, aber kein eigener Stand war, am wenigsten der anderen, hatte sich überhaupt und überall mit dem Aufkommen der politischen Stellung der Gesellschaft und des Kreises eine andere Schichtung der Gesellschaft nach der Bedeutung ihrer Bestandtheile vollzogen. Man unter-

schied jetzt höhere, mittlere und untere Stände. Von diesen fielen die ersten (man sprach hier immer in der Mehrzahl) keineswegs ganz mit dem Adel zusammen, und noch weit weniger mit den Geistlichkeit, sondern sie degradierten überaus durch Geturt, Rang und etwas durch groben Reichtum herabgestuft; der Mittelstand umschloß, übrigens mehr nach oben noch nach unten sehr scharf abgeschlossen, alle diejenigen, welche eine mehr oder weniger liberale Verhältnisszusage trieben, eine dieser entsprechende Bildung und im Zweifel auch Vermögen, wenn schon kleinere Reichtum bejahen. In die unteren Stände entfiel nun man zusammen, was Handarbeit trieb, sei es in städtischem, sei es in landwirtschaftlichem Geschäft, und sich nicht über einer dieser Stellung entsprechende Bildung erhob. Außerdem waren die höheren Verhältnisse und der geistige Zustand in diesem numerisch weit größeren Theile der Bevölkerung wieder sehr verschieden, und man teilte daher wohl noch einmal in untere und unterste Stände ab. Als die in sozialer und in Bildungsbedeutung entschieden vorherrschende dieser Abteilungen galt seit zwei Menschenaltern in den Kulturländern des Kontinentes wenigstens der Mittelstand. Seine Anschauungen waren die herrschenden; die ihm zugesagte Regierungsbildung sah allgemeine Einführung; er vertrat die geläufige höhere Bildung. — Unzweckmäßig ist nun die gegenwärtig vor sich gehende Bewegung unter den Arbeitern eine Auskonderung eines Theiles der unteren Stände aus der bisher unterschiedenen Menge derselben. Man schaut sich einen Gedanken und stellt gemeinsame Forderungen einer besseren Stellung in Staat und Gesellschaft. Ob diese Forderungen gelingen werden und sich in Folge dessen wirklich eine neue Gestaltung in der bürgerlichen Gesellschaft mit einem bleibenden Interesse als Mittelpunkt und daraus folgenden besondern Sitten und Besitzungen zu dem sonstigen Organisations ergeben wird, steht noch dahin. Aber auch angenommen, daß dies so sein werde, so ist doch die Bezeichnung des neuen in Aussicht stehenden Standes als des vierten durchaus unzulänglich und sehr widerrückig. Dieselbe knüpft an an die staatsrechtliche Eintheilung in die drei Stände der Gesellschaft, des Adels und des dritten Standes, welcher leichter die gehämmerte nicht den beiden ersten bevorzugten Ständen gehörige Bevölkerung umfaßte, und muß also, wenn der Name und die

Sache einen Sinn haben soll, eine Ausdehnung auf diesem dritten Stande und die Erweiterung irgend einer öffentlichen abgesonderten Stellung für die sich auslösenden bereuten. Nun aber besteht jene ganze Dreiteilung längst nicht mehr, wie bereits gesagt; es ist also absurd, etwas Neues daran zu benennen; es ist also absurd, wenn man ja von dem Bevölkerung ausgetragen wollte, so wäre es richtiger gewesen, die neue Gestaltung als eine dritte zu bezeichnen, nämlich gegenüber von den Resten der oberen Stände und dem Mittelstand.

Überdies ist es nicht entfernt die Absicht der Bewegung, eine neue staatsrechtliche, mit eigenblümlicher, gleichzeitig ob einer oder höherer, Stellung verbundene Classe der Bevölkerung neben den bestehenden zu gründen, sondern sie will offenkundig, so weit sie überhaupt den Staat ins Auge sieht, eine unbekannte Gleichberechtigung aller erstreben. Es sollen sämtliche jetzt etwa noch vorhandene Unterschiede in den öffentlichen Rechten vollständig beseitigt werden. Ein gleiches allgemeines Stimmberechtigt soll alle Staatsangehörige zu einer unabhängigen Wahl machen. Nicht ohne eine Ausbildung eines neuen vierten von den früheren höheren Ständen und einer Stellung neben oder gegenüber denselben in Beziehung, sondern im Gegenteil ihre vollständige Absorption. Endlich und hauptsächlich geht die fragliche Bezeichnung gar nicht auf das Wesen der bestrebungen. Dieses besteht in wirtschaftlichen Forderungen, welche ein anderes Verhältnis der Bevölkerung der Arbeitenden zu den Arbeitgebern, der nur persönliche Kraft und Geschäftlichkeit bestehenden zu den Eigentümern der materiellen und geistigen Arbeitsbedingungen verhindern sollen. Nur mit Verstärkung dieses Zwecks kann also eine verständige und verhältnißlose Bezeichnung der in Aussicht genommenen neuen Ordnung der Dinge gewählt werden. Aber, wird man wohl einwenden, gerade diese Bezeichnung als vieter Stand wird mit entzweierter Wolligkeit betont, seine Grundung als der Wiederpunkt in der ganzen Bewegung bezeichnet, und legt namentlich Hoffnung, dem man, mag man sonst von ihm halten was man will, doch keinen halles flares Freuden und bewußtes Handeln abstreiten kann, den entzweistenen Arbeitern Herz an. Diese Forderungen sind also doch dieselbe einen Sinn und eine Bedeutung haben. Allerdings, dadurch, daß die Lohnarbeiter als ein vieter Stand bezeichnet werden, soll der angebliche tiefe Unterschied zwischen

ihnen und den Kapitalbesitzern und Unternehmern, welche man gegen alle Geschäftete und Statistik als den dritten Stand der „bourgeoisie“ darstellt, hervorgehoben werden. Es ist ein Kriegsgraben, eine gewainsame Höhle; übertriebene Droschke. So wie der dritte Stand, mit Hilfe der damals noch nicht von ihm getrennten unteren Volksschichten, die beiden ersten Stände in der französischen Revolution vernichtet habe, so wird nun ihm die gleiche Beteiligung durch einen vierten Stand in Aussicht gestellt. Dabei kommt es dann nicht darauf an, ob das Wort mehr oder weniger passend ist, wenn es nur unterscheidet. Aber eben deswegen muß sich eine ruhige und gewissenhafte Untersuchung der Sache hätten vor der Annahme des Parteiwortes. Sie hätte damit von Anfang an eine falsche Stellung zu dem vorherigen Stande der Dinge. Es sind Arbeiter, wenn auch keineswegs alle Arbeiter, welche in Bewegung sind und fordern wollen; und es ist also auch in der That theoretisch richtig, das aufgestellte Problem als „Arbeiterfrage“ nicht nur zu benennen, sondern auch anzugeben.“

Dass von Berlepsch hat in Brüssel angeblich gesagt, daß er sich nur noch mit der „sozialen Frage“ beschäftige, vielleicht weißt du noch einmal darüber nach, ob nicht eine ruhige und gewissenhafte Untersuchung der Sache vor Annahme des Parteiwortes, des Kriegsnamens „vierter Stand“ hätten sollte, und ob nicht ein einzig preußischer Staatsminister ausser Dirksen dringendere Veranlassung hat, als viele Anderen, ruhig und besonnen zu untersuchen. Denn es mögt wissen, daß wegen dieser seiner Eigenschaft sein Name leichter als „John“ benutzt werden wird, und das Geweindeschiff eines Hans Delbrück über „die politische That“ sollte ihn bedenklich machen.

Deutsches Reich.

8. Leipzig, 6. October. Als Graf von Caprioli, der französische Reichsämler, in seiner national-politischen Säulen Maienblüthe stand, nahm die Bildung polnischer Regimenter ihren Anfang, weil verfügt wurde, daß die polnischen Recruten Poisen und Westreichens nicht mehr nach rein deutschen Provinzen verschickt, sondern in ehemalischen Garnisonen bei militärischen Dienstpflicht

Scuilletton.

Was aus

Monsieur Reymond's Träumen wurde.

Harmonische Erzählung von Hedwig Höpflner.

Kasperl reicht.

Monsieur Reymond war sehr übler Laune. Ueber daß Warum hätte er, wenn er danach gefragt worden wäre, selbst wohl kaum Auskunft geben können. Thatsache aber ist, daß ihn Alles, selbst die Fliege an der Wand, ärgerte. Sogar die kleine Antoinette, die seit Madame Reymonds Tode die Wirtschaftsführerin, und der Mr. Reymond sonder lieber aus dem Wege ging, wurde von ihrem Gebieter heftig angefahren, weil seiner Meinung nach der Morgenstern nicht sehr genug war. Tief gekränkt über diese ungewohnte Behandlung, zog sie sich zurück, im Stillen. Herr Reymond blieb schwulent.

Nachdem Mr. Reymond so seinem Jorne ein wenig Übelkeit beworfen hatte, ging er in den Garten, um dort, wie gewöhnlich, ein Ständchen zu arbeiten.

Im Garten saß sein Abott, seine einzige neunzehnjährige Tochter Jeanne, die in das Leben eines Buches vertieft war. Aber auch sie blieb von dem Schicksal nicht verschont.

„Läßt doch dumme Leute und beschäftige Dich lieber nüchtern!“ knurrte er sie an. „Du kannst Himbeeren pflücken!“

Gehorsam legte Jeanne das Buch bei Seite und stieg in's Haus, um sich ihren großen Korb und eine Schüssel und für die Beeren zu holen. Bald war sie eifrig mit dem Pflücken beschäftigt.

Die alte Antoinette aber sang in der Küche die Hände über dem Kochvater, der das hübsche, weiße Gesichtchen seiner Tochter so gewissenlos den glühenden Sonnenstrahlen aussetzte.

Mr. Reymond, der von all den schmeichelhaften Bezeichnungen, die sie ihm in ihrem empöten Janern gab, natürlich nichts ahnte, jüttete und härtete indessen mit Eifer davor los. Ohne härtete er auf, und die dünnen Wolken auf seiner Stirn wurden noch finsterer, obschon das, was er sah, keineswegs einen unangenehmen Anblick darbot.

Aus der Thür des dem Garten gegenüberliegenden Hauses trat ein hübscher, junger Mann in hellgrauem Sommeranzug. Aber eben dieser junge Mann war es, der den Barometer von Mr. Reymonds Stimmung auf den Gipfelpunkt gebracht hatte. Es war nämlich ein Tag aus Vespern, der sich vor einiger Zeit in dem elsterrischen Städten niedergelassen hatte.

Dieser junge Doctor war Mr. Reymond ein Dorn im Auge. Legierter war nämlich ein glühender Feind der Preußisch und pflegte sich in wehmuthsvollen Reminiscenzen zu ergeben über die schön' Zeit, die noch „la belle France“ die Herrin des Elsas war.

Seine Tochter hatte er natürlich in denselben Gefühlen ergrisen. In seinem Hause durfte nur französisch gesprochen werden; bloß die alte Antoinette ließ sich ihr Elsässer Deutsch nicht nehmen.

Selbstverständlich betrachtete es der Vater auch als ausgemacht, daß seine Jeanne nur einen Franzosen heiraten werde.

Wit finstern Bilden also sah Mr. Reymond dem jungen Arzt, Dr. Schmidt, entgegen. Er konnte ihm sein Herzlein nicht verzeihen, und was am meisten an ihm nagte, war daß er, Jean-Baptiste Reymond, der Mann mit dem französischen Herzen, den deutschen Doctor schon gebraucht hatte. Das war so gekommen.

Mr. Reymond litt an Gallenstein. Vor einiger Zeit hatte er plötzlich einen besonders heftigen Anfall, und da Dr. Picot, sein alter Hausarzt, gerade an Rheumatismus litt, holte Antoinette in der Angst Dr. Schmidt. Derselbe kam sofort, und damit von ihm angewandten Mittel troß bald eine Besserung in dem Zustande des Kranken ein.

Obgleich Mr. Reymond, wider seinen Willen, im Stillen merken muhte, daß Dr. Schmidt ihm schneller und besser geholfen habe, als sonst der alte Dr. Picot, so änderte dies doch nichts in seinen Gefühlen gegen den jungen Arzt. Im Gegenthell, seine Antipathie gegen denselben war, wenn dies überhaupt möglich war, noch bedeutend geziert.

Jeanne, das gute Kind, teilte seine Empfindungen. Mr. Reymond war dessen sicher. Das Erzählen, daß ihr hübsches Gesichtchen bei dem Grunde des jetzt näher tretenen Dr. Schmidt überzog, war gewiß nur der Ausdruck ihres Herzens über die unliebsame Begegnung!

Dr. Schmidt wußte indessen nichts, aber wollte auch vielleicht nichts wissen von Mr. Reymonds freundlichen Beziehungen in Bezug auf seine Person.

Umbehang rief er seinem militärischen Nachbar zu:

„Schon so leichtig, Herr Reymond!“

Um liebten hätte Mr. Reymond natürlich nicht geantwortet. Dazu war er aber doch nicht unhöflich genug, und so erwiderte er kurz:

„Ja, mein Herr!“

„Wie schön Ihre Rosen blühen!“ fuhr der Doctor unabschließend fort.

„Ja, mein Herr!“ drummte Mr. Reymond.

Und so schleppte sich die recht einfache Unterhaltung eine Weile mühselig fort, dann sagte Mr. Reymond:

„Pardon, mein Herr, wenn ich mich Ihrer angenehmen Gegenwart entziehe; ich muß mir etwas aus dem Hause holen.“

Damit grüßte er dem Doctor ironisch, lehnte ihm den Rücken und ging davon.

Belustigt blieb ihm der junge Mann nach; dann entseherte er sich auch, indem er seinen Hut vor Jeanne zog.

Nur der dreiste Spatz, der unbekümmert auf der Heide saß, die Mademoiselle Reymond von dem „deutschen“ Wetter hört, gehörte, wie lehrter von einem Stoff für das Mädelchen Othen bestimmt. „Auf Wiedersehen am Nachmittage!“ murmelte.

Mr. Reymond kam nun wieder hervor.

„Gott sei Dank, daß ich ihn vertrieben habe!“ lachte er ingrimig. „Solch' eine Unverschämtheit, mich hier immer anguren!“

Jeanne hatte indessen ihre Schüssel mit Himbeeren gefüllt, und indem sie dieselbe nun zu Antoinette in die Küche trug, entzog sie sich dadurch der Nothwendigkeit, weiter östliche Hornbeamärsche mit anhören zu müssen.

Währenddessen kam der Briefträger die Straße herauf.

„Facteur“, rief ihm Mr. Reymond schon von Weitem entgegen, haben Sie etwas für mich?

Der Stephanobote suchte in der Brieftasche nach und überreichte ihm einen Brief.

Mr. Reymond begutete denselben von allen Seiten, prüfte den Poststempel, welcher der einer benachbarten Fabrikstadt war, und überlegte erst lange, ehe er den Brief öffnete, von wem er wohl sein könnte.

Etwas machte er ihm auf. Der Inhalt lautete:

„Gebreter Herr Reymond!“

Vielleicht erinnerte sich beim Lesen meines Namens Ihres Valetinchen Francois Leroc, des Sohnes Ihres alten Freunds Leroc.

Mein Vater ist leider, wie Ihnen bekannt, schon lange tot, und aus dem kleinen Knaben, als den Sie mich im Gedächtniß haben werden, ist ein großer Mann geworden.

Seit einigen Jahren bin ich Befehl eines gleichzeitig bedeutenden Weizwaarengeschäfts in Paris. Augenblicklich bin ich in Geschäftsumgelegenheiten im Elsass und zwar ganz in Ihrer Nähe. Dabei will ich mir erlauben, Sie zu besuchen.

Von einem in Paris wohnenden, mir bekannten Gentleman erfuhre ich, daß Sie sich noch in Ihrem Heimathorte befinden.

Ich treffe dort morgen Mittag ein, um einige Stunden mit Ihnen zu verplaudern und die alte Freundschaft zu erneuern.

Wir besten Empfehlung Ihr Francois Leroc.

Mr. Reymond starre ein paar Augenblicke nachdenklich auf das Papier in seiner Hand.

Vor seinem Gesicht erstand der kleine Francois Leroc, ein hübscher Schwanzkopf. Dessen Vater, ehemals der beste Freund Mr. Reymonds, war leider sehr früh gestorben, und die Witwe mit dem Kinde war nach Frankreich gegangen. Mr. Reymond hatte die beiden später ganz aus dem Auge verloren.

Nun auf einmal erschien der junge Leroc auf der Bildfläche und zwar als Befehl einer großen Weizwaaren-Geschäfts.

Wie das möglich er wohl sein kann?

Mr. Reymond rechnete nach — 28 — 29 — 31 — 33 — ja, 33 Jahre! Also im schönsten Mannesalter!

Und plötzlich tauchte in Mr. Reymonds Kopf eine neue, überraschende Idee auf, die immer sehneter Boben gewann.

Der Doctor hörte schwungsvoll zu. Leicht zu nehmen war die Angelegenheit bei Mr. Reymonds starkem Sinne nicht; das wußte er. Indessen tröstete er sich mit dem Bewußtsein von Jeanes Liebe, und sie versprach ihm doch und heilig, allen Beschwernissen ihres Vaters gegenüber fest zu bleiben, da sie nie einen Unterter Frau werden würde. Allerdings zog sie ein wenig vor des Vaters Jorn. Aber der Doctor fühlte sie und redete ihr die Besorgniß so gut aus, daß sie ganz beruhigt den Heimweg antrat.

Mr. Reymond nahm indessen Stock und Hut und machte einen Spaziergang durch das Städtchen. Bald traf er hier, bald dort einen Bekannten, und Allen erzählte er unter geheimnisvollen Anspielungen von seinem zu erwartenden Gute.

Antoinette ihrerseits kuschelte unter dem Spiegel

**Erstes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 7. October 1897.**

**Zum Gedächtniss an
Johannes Brahms**
(† 3. April 1897).

**Erster Theil.
Tragische Ouvertüre.
Vier ernste Gesänge für eine Bassstimme mit Pianoforte-Begleitung, vorgetragen von Herrn Dr. Felix Kraus aus Wien.**

Concert für Pianoforte (No. 1, Dmoll), vorgespielt von Herrn Willy Rehberg auf Geuf.

Zwei Romanzen aus L. Tieck's Magalone, gesungen von Herrn Dr. Kraus.

a. „Rabe, Süßleinchen“.

b. „Treue Liebe dauert lange“.

**Zweiter Theil.
Symphonie (No. 1, Cmoll).
Concertflügel von Julius Billthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

Nächstes 2. Abonnement-Concert Donnerstag, den 14. October 1897: Ouverture zum „Freischütz“ von Weber, Violinsonate von Beethoven (Herr Concertmeister Lewinger), Vorspiel und Isolda's Liebestod aus „Tristan und Isolde“ von Wagner, Ocean-Symphonie von Rubinstein.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Jagdbeteiligung!

Gefücht wird eine Beteiligung an einem guten Revier oder sonstiger Anhöhe zum Jagen.

Gefällige Öfferten erbeten unter W. J. 277 an den „Invalidendank“, hier.

Blumenzwebeln-Auction.

Sonnabend, den 9. October. Vormittag von 9 Uhr an, später im Expositionsgeschäft der Herren J. Schneider & Co., Altestraße 19.

5000 Hyazinthen- und 6000 Tulpenzwebeln

für Wohnung den es angeht öffentlich versteigert werden.

Franke, Vocalrichter.

Nachlass-Auction.

Herrn Donnerstag Nachmitt. 3 Uhr vor. Regier. Centralstr. 9, 3 Segel, darunter eine ganze Apothekerar, Schreibwaren, Buchdruckerei, Kommode, Bäder- u. Möbelar, Büchsenkasten, 1 Aufzugsapparat, Kleiderkabin, Tische, Tafeln, 1 Komposit-Stuhl, Sitzl, versch. Küchenmöbel, versch. Kinder u. Edward Albrecht, Antiquitäten und Tapeten.

Herrenstoff-Auction.

Am Ritter. des Spezialist kommt

2 Hallen seine Herrenstoffe

in Coopern zu Nebenleben, Augsburg,

Hosen, Arret, d. 8. Oct. ab 10 Uhr

der Herrenfertigung Ritterstrasse 7, 1. Et.

H. Müller, Aut. Schafft: Brühl 8.

Fabrik der Firma Julius Friedrich Pohle.

Teppich-Auction.

Römerstrasse, Donnerstag, den 7. Oct. Nachm. 3 Uhr, vor. Regier. Brüderstraße 6

1 gr. Pol. Kopf, Num. u. Gl., zw. mehr.

Teppiche, 1. Aut. V. Neum. Römer, 1

Thee- und Kaffeesatz, den Teppich-

Tamponen u. Local. Gr. Fleißerei.

Aut. eines besten Thür. beste Gewebe

u. Tücher (Büntern) z. Br. 80-100.

Thüringer Rothwurst in Schweinsdarm.

J. A. Reuter, Aut. u. Tapeten.

NB. Geprägte zur Auction werden an-

genommen.

Männer

an Edmunda Schmid, seit langem groß

Angestellte und Dienstboten, die

Berlin, O. Schmidstrasse 2.

! Bekanntmachung!

Das Hotel „Zur Reichskrone“ in Naumburg-Saale bleibt nach wie vor geöffnet.

Der Verwalter Linde.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Brau approbiert.

Teile Kleiderar, Güte u. Preiswürdig-

keit, Preiswürdigkeit, Sonderar,

Zweck, Qualität, dauerliche Leidet, ohne

Endgültig und ohne Deformation.

Windmühlenstrasse 18, 1.

Saft, an Montagen 7-8 u. 6-9 Uhr.

an Sonntagen 9-10 Uhr.

Riesengebirgs-Verein

Ortsgruppe Leipzig.

**Sonnabend, den 9. October 1897, Abends 8 Uhr
im Saale des städtischen Kaufhauses, Universitätsstr. 16,**

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der durch die Ueberschwemmung schwer geschädigten Bewohner des Riesengebirges

unter gleicher Mitwirkung von Fräulein Rita Eibenschütz, Fräulein Hanke,

Mitgliedern des Stadttheaters, den Herren Prof. Carl Reinecke, Prof. Julius Kriegel, Opernsänger Moers, Mitgliedern des Gewandhausorchesters Schwedler

und Snoer und den Leipzig-Männerchor unter Leitung des Herrn Chorleiter

Wohlgemuth.

Clavierbegleitung: Herren Capellmeister Hans Sitt und Musikdirektor

Gustav Schmidt.

PROGRAMM.

1) Prolog.

2) Zwei Männerchöre:

a. Gebet Dicssmer.

b. Wenn nur das Rhein nicht wäre Hirsch.

3) Der Mann Johannes Brahms. Sonate für Pianoforte und

Violoncello (Nr. 3).

4) Lieder mit Pianoforte-Begleitung.

5) Solostücke für Flöte:

a. Adagio W. A. Mozart.

b. Schmetterling E. Kühler.

Hans Sitt.

6) Andante aus dem ersten Violoncelloconcert W. A. Mozart.

b. Menuett (B dur) W. A. Mozart.

c. Eosomia L. v. Beethoven.

7) Lieder mit Pianoforte-Begleitung.

8) Solostücke für Pianoforte:

a. Andante (G dur) aus dem 16. Concert W. A. Mozart.

b. Menuett (B dur) W. A. Mozart.

c. Fantasie Joh. Sauer.

9) Concert-Fantasie für Harfe Joh. Sauer.

10) Lieder mit Pianoforte-Begleitung.

Billets zum Preis von 3 M. für Parquet und Galerie (vordere Reihen), 2 M.

für die Parquet-Seitenplätze unter den Galerien und Galerie (hintere Reihen) im Vor-

verkauf von 2. October an in den Kunst- bzw. Musikalienhandlungen von B. Klein,

Universitätsstrasse 5, P. Pabst, Neumarkt 26, und Fr. Jost, Peterssteinweg 1.

Abends an der Cassse (Eingang Kupfergassen) zu 4 bzw. 3 M.

**In neuer Auflage erschienen:
Drei offizielle preisgekrönte Ausstellungsmärkte**

(der Sachsen-Thüringischen Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung 1897).

Frisch gewagt (I. Preis), comp. v. Adam Hahn.

Nachsen-Thüringen (II. Preis), comp. v. Bruno Remmert.

Immer lustig bei den Bechers Freuden (III. Preis),

Wenn harmonisch erklingen die Saiten (comp. v. A. Trommer).

Alle 3 Märkte f. Piano in einem Heft mit prachtvollen Farbentw. A 1.50.

Verlag von P. Pabst, Neumarkt 26.

BERLIN 1897.

1862 LONDON, 1867 PARIS.

1873 WIEN, 1876 PHILADELPHIA.

1876 MÜNCHEN, 1879 BERLIN.

BERLIN 1893.

W.SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate September 1897.

	Betriebsergebnis		Einnahmen			
	Personen	Güter	für Personen und Güter	für Güter und Brude- güter	Gesamtsumme	Personen entfallen auf die Strecken
	Uhrzeit	Tonnen				
Den 1. bis letzten September	1897	265.657	571.824	157.702	850.876	392.162
	1896	249.708	543.120	151.264	883.682	394.116
	1897 mehr weniger	15.949	28.704	6.438	24.800	2.500
						22.300
Den 1. Januar bis letzten September	1897	2,027.547	4,723.921	1,279.465	6,209.788	2,781.812
	1896	1,909.389	4,422.575	1,238.196	6,162.143	2,738.802
	1897 weniger mehr	118.178	298.416	60.289	277.650	317.919
						45.010
						272.909

Hinsetzung: Die eingeschlossenen Zahlen aus 1896 sind definitiv, jene aus 1897 provisorisch, jedoch auf Grund der bestehenden Einnahmen für die Monate Januar bis inkl. Mai 1897 richtig gestellte.

Prag, am 5. October 1897.



1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 511, Donnerstag, 7. October 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Ausschreibung.

Die Lieferung der walzgerollten Teile der Schmiedesisenarbeiten, als Rahmen, Schubladen und Türen für Schuhnebenräume soll in getrennten Zügen vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverhältnisse für diese Arbeiten liegen bei den Hochbaumeister, Reichsbau-, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 3 aus und können höchst eingeschränkt und gegen Entrichtung der Sumsen-Büro, unter der Adresse Gustav Bähr & Co. in Leipzig bestellbar sein.

Der Betriebshof ist ausgestellt am 28. September 1897. Begrenzung des Unternehmens ist die Herstellung und der Handel mit Metallwaren aller Art, insbesondere die Fertigung der von Gustav Bähr & Co. in Leipzig betriebenen Metallwarenfabrik.

Das Stammkapital beträgt 400 000 M.

Der Geschäftsführer Herr Gustav Bähr sen. hat das von ihm unter der Adresse Gustav Bähr & Co. in Leipzig betriebene Fabrik und Handelsgefecht für den Kaufpreis von 302 824,43 M. gegen über 150 000 M. auf seine Stammfirma angerechnet worden, überlassen.

Öffentliche Verhandlungen der Gesellschaft erfolgen in Leipzig-Torgau.

Die Herren Gustav Bähr jun. und Ludwig Hempel, beide in Leipzig, sind Geschäftsführer.

Willenserklärungen und Bedingungen für die Gesellschaft sind verbindlich, wenn durch zwei Geschäftsführer, oder durch einen Geschäftsführer in Vereinheit mit einem Prokuristen, oder durch zwei Prokuristen ertheilt. Sind keine Prokuristen ernannt und ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so kann dieser allein die Gesellschaft vertreten.

Leipzig, den 5. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. Dr. Georgi. Re.

Ausschreibung.

Nach den Rechten der 28. Bezirkschule in Leipzig-Kleinzschocher soll die Lieferung der Steinmetzarbeiten vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverhältnisse für diese Arbeiten, ebenso die Pläne u. s. w. liegen bei dem Hochbau-Meister, Reichsbau-, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 3, aus und können höchst eingeschränkt und gegen Entrichtung der Sumsen-Büro, unter der Adresse Gustav Bähr & Co. in Leipzig bestellbar sein.

Die Angebote sind vorliegend und mit der Aufschrift:

Lieferung walzgerollter Teile, begin. Aufer. re. für die XIV. Bürgerschule in L.-Kleinzschocher.

• 22. Bezirkschule in L.-Lindenaus.

• 28. - L.-Kleinzschocher.

berufen, an obengenannte Stelle vorgetragen bis zum 15. October 1897.

Der Rath behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, am 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. Dr. Georgi. Re.

Gesucht

wied der am 29. Mai 1865 in Großenhain geborene Fabrikarbeiter Barth Ernst Göder, welcher zur Hälfte für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7. November 1857 in Weida geborener Commiss Paul Heimann, welcher zur Röntgen für seine Familie anzahlt.

Leipzig, den 6. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ih. 5186. 1a No. 3870 L. Armen-Amr.

3188 L. Deutrich. Konij.

Gesucht

wich hier am 7

Amerika.

Unstaud in Guatemala.

* New York, 6. October. (Telegramm.) Eine Depesche des "New York Herald" aus San José in Guatemala meldet aus amtlicher Quelle, daß die Truppen der Regierung Quetzaltenango wieder eingenommen, Waffen und Munition erbeutet und eine Angabe Offiziere der Aufständischen gefangen genommen haben. Die Nachricht ist auch aus Totonacan und anderen Orten eingelangt.

Colonial-Nachrichten.

* Über die Rinderpest in Südwürttemberg sind noch einen Monat später Berichte eingegangen. Die Organisation der Inspektion des Südwürttembergs durch Dr. Adolfs, sowie die Bekämpfung der dort befindlichen deutschen Herde und Thüringer Herde ist — nach dem "Darm. Cour." — doch gekrönt, doch thörichtlich die Schafe zum Stillstand gekommen ist. Wenn dadurch weit über die Hälfte des Rinderbestandes getötet ist, so darf doch in den Arbeitern und namentlich in den Beobachtungen des Pests nicht ungenügend werden, dann im übrigen Südwürttemberg hat man die Erfahrungen gemacht, daß die Immunisierung der Tiere durch das Deutsche Serum nicht lange andhält; nach einigen Wochen ist seine Wirkung verschwunden. Einemal ist noch, daß die Wirkung des Arzthohen Serums bis bald nach einer Infektion, als eine grüllige mit sehr kurze dauerstark und sehr heftig. Dr. Koch selbst empfahl, sie durch Kälte zu erhalten. Nach dem in der Tapozole geschwachten Erfolge kann es wohl möglich, daß man in Südwürttemberg, wenn die Rinderpest sich noch einmal ausbreiten beginnen sollte, die Impfungen wiederholen müßte. In der Gesamtzeit ist im Lande ein so gutes, doch kluges Vertrauen beruhigt, dessen Urfass ist sicher konnte.

* In Mexiko ist der Premierkonsulent Storch von der deutsch-schweizerischen Schutzeppen an den folgen eines schweren Schwerpunktsherrn vorbereitet. Oberst Weidert räumt in seinem Nachruf an den jungen Offizier, der seit dem 8. März 1892 der Schutzeppen angehört, unter einem Pflicht感, großer Opferbereitschaft und vertiefstem Charakter namentlich seine hervorragende organische Begabung.

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 6. October. Der Vorsitz führt der Vorsteher des Reichsamt für Städte Dr. Schill. Am Rathausbühne ansteuernd ist Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirektor Bretschneider, Stadtrath Dr. Wagnermann, Häßler, Dr. Wagner, Esche, Neiß, Lampert, Fritsche, Dr. Schanz, Hentschel und Kollmann.

Eingesprochen ist eine Eingabe des Bezirksvereins der Nordvorstadt, in welcher darum gebeten wird, in L.-Gutrieß eine Eisenbahn zu errichten. Zur Begründung wird auf das in einem so stark bebauten Stadttheile ohnehin kaum verbaubare Gebiet hingewiesen. Es würde ein Areal von etwa 3000 qm brennen erforderlich sein, die Kosten seien auf 6—8000 £ zu veranschlagen. Herr Rubolp machte die Frage zur Kenntnis, worauf dieselbe an den Finanzminister übertragen wurde.

Das Abkommen mit dem Besitzer der Grundstücke Watzener Straße Nr. 361 und 362 des Brunnenviertels wegen Abtragung von 53, bei 59 qm Areal zur Straßenverbreiterung wurde abgeschlossen, dagegen die Bereitwilligkeit ausgesprochen, 20 £ pro Quadratmeter statt der geforderten 30 £ zu zahlen. Ein anderes Abkommen mit dem Besitzer des Grundstückes Torgauer Straße Nr. 30 in L.-Neukellerhausen wegen Abtragung von 11,13 qm Areal aus diesem Grundstück wurde ebenfalls abgeschlossen und die Bereitwilligkeit ausgesprochen, 25 £ pro Quadratmeter statt der geforderten 45 £ zu gewähren. Bereitschkeit sei hierzu, daß zu niedrigen Preisen nur die Hälfte des Areals entzögzt wird, die andere Hälfte unentgeltlich abgetreten ist.

Die Vorlagen wegen Abtragung von 49 qm Areal von dem Grundstücke Hobre Straße Nr. 13 in L.-Lindenau gegen eine Entschädigung von 600 £, seines von 101 qm Areal von der Parzelle Nr. 359 c des Flurwangs für L.-Lindenau zum Zwecke der Verbreiterung des Kirchstraße dastehend gegen einen Kaufpreis von 9 £ pro Quadratmeter, sowie von 66 qm Areal von der Leipziger Straße Nr. 29 für 100 £ pro Quadratmeter (statt der geforderten 45 £) zu gewähren. Bereitschkeit sei hierzu, daß zu niedrigen Preisen nur die Hälfte des Areals entzögzt wird, die andere Hälfte unentgeltlich abgetreten ist.

Die Vorlagen wegen Abtragung von 49 qm Areal von dem Grundstücke Hobre Straße Nr. 13 in L.-Lindenau gegen eine Entschädigung von 600 £, seines von 101 qm Areal von der Parzelle Nr. 359 c des Flurwangs für L.-Lindenau zum Zwecke der Verbreiterung des zweigleisigen Betriebes auf der Straße zu legen, damit die andere Seite für den Fußverkehrsförderer freie bleibe.

Herr Polizeidirektor Bretschneider machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Die Aufnahmen mit dem Besitzer der Grundstücke Höhner (zu seinem Grundstücke Rosenthaler Straße Nr. 3 in L.-Lindenau) für 30 £ pro Quadratmeter wurde genehmigt, dagegen der Verlust von 990 qm Straßenfläche an dem Besitzer des Grundstückes Kapellenstraße Nr. 7 für 50 £ pro Quadratmeter und unentgeltliche Abtragung von 1,20 qm Areal von dem bezeichneten Grundstück zur Straßenverbreiterung.

Die Herstellung baulicher Veränderungen an der Einrichtung der 21. Bezirksschule in der Weihenfelser Straße zu P.-Plagwitz mit einem Aufwand von 2820 £ wurde genehmigt.

Zur Geneuerung des zur Regulierung des Wasserstandes im Johannapark-Teiche dienenden Ständers und Herstellung einer Fanggitter wurden 200 £ verbilligt.

Herr Gutachter des Tierbaumes über die in der Stadt Leipzig vorgenommenen Proben mit Holzplatten spricht sich in glänzendem Sinne aus. Die Herstellung von austroslavischen Holzen für die Pfasterung der Bahnhofstraße zwischen der Gellert- und Polzstraße und Verbilligung der Kosten von 25 620 £ a. conto vorläufige Kosten für das Jahr 1900 für die Herstellung der Holzplatten genehmigt. In einer kurzen Debatte, die sich über diesen Punkt erstreckte, wurde die Kosten nach den in Paris und Berlin gemachten Erfahrungen die Holzplatten aus Holzplatten bezogenen wären. Das sei keine sehr vorliehbare.

Herr Stadtrat Esche: Wenn in Wirklichkeit Areal zu 1600 £ pro Acre angeboten würde, so schlägt er es sofort zum Anlauf vor. Hoffähiglich sind in Pöhlwitz 3000 £, in Gutrieß 5500 £ für den Acre gefordert worden. Da die Stadt ihre Kosten mit 3 Proc. unterbringe, so sei die erzielbare Verbilligung von 2½ Proc. keine zu niedrige. In Betracht komme das Steigen des Kostentwertes. Die Kosten würden nicht sinken.

Nachdem Herr Rubolp und Herr Stadtrat Esche nochmals zu den Angelegenheiten gesprochen hatten, wurde der Areal einstimmig genehmigt und ebenso 5000 £ für die bauliche Reparaturen und 4000 £ für Drainage verbilligt.

Der letzte Punkt der Tagessitzung betraf folgende Vorlage der Beschlüsse des Rates:

1) die Freie Stiftung für verwahrloste Kinder des Kreises 141 des Starverbands für Pöhlwitz, begrenzt von der Leipzig-Laudaer Chaussee, dem Wege von dieser zur Halleiner Bucht, der Leipzig-Gelenburger Eisenbahn und einer durch entsprechende Dimensionierung feststellbaren Nordstrasse, im rechten Winkel von der bezeichneten Chaussee auf die Eisenbahn zulaufenden geraden Linie, zu überreichen, ferner

2) als Beitrag zu den Baukosten eine Summe von 15 000 £ Schenkungsweise zu überlassen und diesen Beitrag in das nächstjährige Budget einzustellen;

3) das von mir revidierte Entwurf für diese Stiftung zu genehmigen, und

4) die Pension des Anstaltsleiters, der auf Siedlungsmittel in Gewährheit der für Leipziger Volksschule geleisteten Leistungen besoldet wird, nicht minder die Pension seiner Hinterbliebenen auf die Stadt zu übernehmen für den Fall, daß das Leipzige Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Übernahme dieser Pension auf die Allgemeine Lehrerbewerbskasse, sowie auf die Lehrerwissens- und Wissens-Gasse wider Erwarten in einem einzigen Falle ablehnen sollte.

Bei den Ausführungen wurde die Genehmigung der Vorlage beantragt.

Herr Staatsrat Dr. Wagner dankte für die nobilitende Behandlung der Vorlage in den Ausschüssen. Bevorstelligte Befürchtung bewies er, daß der Anhalt durchaus

Die Ausschüsse beantragten hierzu:

1) dem Ratte die Einzahle beigleich der Punkte a zur Bereitstellung und beigleich der Punkte c und f zur Einlösung zu überlassen;

2) im Übrigen die Eingabe auf sich beruhen zu lassen. Der Referent, Herr Director Bernhard, bemerkte zu den Anträgen, daß den Punkten b, c und d der Eingabe zu meist entsprechen werden sei, natürlich mit Ausnahme der Unterlegung des zweigleisigen Betriebes. Die Punkte a, e und f entsprechen sodann den bestätigten Beschwerden, nebsthalb man sich ihnen gegenüber nicht ablehnend verhalten könne. Im Vereinigten deute Redner, daß man sich vielfach über die Entwicklung unseres Straßenbahns freue, wenn man dessen zur eigenen Förderung bedürfe, aber sehr ausdrücklich habe, wenn einmal eine Unzulänglichkeit zu Tage trete.

In der Debatte wird Herr Baumeister Bödme auf die Nebelschwaden hin, die sich in der Nürnberger Straße ergeben hätten. Dazu lägen die Schwestern so dazu zu beiden Seiten der Fußwege, daß thathaftlich kein Gehalt längere Zeit halten könne. Das sei ein schwerer Unfall für alle diejenigen, die größere Warenbrände befürchten.

Herr Architekt Pöhlner brachte zur Sprache, daß diejenigen Grundstücke, welche in Straßen, wie beispielweise die vorbeschriebene, angeführt seien, die Zugangsräume ihrer Grundstücke nur des Nachts schließen lassen können. Darauf erwähnen ihnen den erhöhten Nachttarif betreffende Wehrfesten. Das sei eine Unbilligkeit. Er beantragt deshalb, der Rat möge mit der Leipziger Bürger-Sparte-Gesellschaft darüber ein Vertrags-Dienst-Modell schließen, das die Handelsleute in solchen Straßen die Zugangsräume zu demselben Preise, wie dem am Tage zu zahlen, den Platz räumen lassen können.

Herr Stadtrath Dr. Schanz teilte hierzu mit, daß der Rat sich wiederholt mit dieser leichter Angelegenheit beschäftigt habe. Ermittelungen hätten ergeben, daß im ganzen Stadtbereiche nur 112 Grundstücke von der vorbeschriebenen calamität betroffen wurden. Die erwähnten Wohltaten betragen nur einige hundert Mark. Dennoch glaubte sich der Rat den Wohlstand der betroffenen Grundstückseigentümer gegenüber nicht ablehnend verhalten zu sollen und es wäre die Angelegenheit wohl zu einem befriedigenden Abschluß gelungen. Was die von Herrn Blome erzählten Nebelschwaden in der Nürnberger Straße an betrifft, so sei davon hauptsächlich ein Grundstückseigentümer bez. ein in dessen Hause wohnender Bädermeister betroffen. Zwischen dem Grundstückseigentümer und der Leipziger Elektricitäts-Straßenbahn sei nun neuerdings ein Vergleich geschlossen werden, auf Grund dessen soll der Grundstückseigentümer beruhige, wenn nicht ernste Nebelschwaden zu Tage treten sollten. Was die Verbreiterung der Bayrischen Straße anbelange, so sei diesbezüglich vom Ratte für die Straße von Bayrischen Blaubeuren bis zur Pöhlwitzer Straße erstmals und ausgegliedert werden. Die noch anfangs verlangten Verbundungen seien jedoch noch nicht zum Abschluß gebracht, und zwar deshalb, weil sich zur Verbreiterung aus die Errichtung eines bahnförmigen Kreislaufs nötig mache. Der hierfür geforderte Preis sei dem Ratte jedoch als ein zu hoher erachtet. Es sei deshalb anunter 16. Juli in dieser Sache ein Bericht an das Königl. Finanzministerium ergangen, doch sei ein Bescheid noch nicht eingetroffen. Auch die Verbreiterung der Gerberstraße sei wünschenswert. Aber es habe sich infolge bedeutender Schwierigkeiten ergeben, als die Grundstückseigentümer dagegen genehmigt waren, ihre Häuser niederrücken, was zu ganz außerordentlichen Entschädigungen bei Minderungen des Kreisvermögens führen würde. Man habe deshalb vorläufig von einer Ausführung des Verbreiterungsprojektes Abstand nehmen müssen. Was die Unterzagung des zweigleisigen Betriebes anstrebe, so würde der Stadtgemeinde ein Recht hierzu kaum zuwenden, denn die Concessionszeit sei Ende der statlichen Ausflugsbäder. In den übrigen Punkten sei den Wählern der Partei, wie schon erwähnt, Meinung getragen worden.

Herr Bödme kam in nochmaliger Erwiderung auf die Nebelschwaden in der Nürnberger Straße zurück, wobei er keinen möglichen Grund für die Einführung der Einführung eines bahnförmigen Kreislaufs sah. Bei Doppelgleisen in engen Straßen würde es sich empfehlen, die Gleise auf nur eine Seite der Straße zu legen, damit die andere Seite für den Fußverkehrsförderer frei bleibe.

Herr Polizeidirektor Bretschneider machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die Fabriken aufmerksam, die sich durch Änderung in dem einen vorgegebenen Betriebe der Straßenbahnen ergeben. Zusammenfassungen zu großen Altkreisen führen würden dann mehr im Bereich der Möglichkeit liegen, als jetzt. Deshalb sei dem zweigleisigen Betrieb, der dem nach einer Richtung hin, stets der Vortag zu geben.

Herr Stadtverordnete Pöhlner machte auf die

Dicht am Johanna Park
hervorragendes Grundstück mit Garten
ist billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Campagnestraße!

Elegante eingerichtetes Einhaus mit
großen Gärten für 130.000,- A zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Zeitzer Str. ein einger. Grundstück mit
Garten für 150.000,- A zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Waldstraße Einhaus mit
prachtvollem Ausblick, connoisseur eingehobt, sehr rentabel, für
185.000,- A zu verkaufen; bezüglich eines
Scheides für 75.000,- A.
F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Für 50.000,- M. solides Einhaus mit
Garten, direkt am Rosental und
Rittergut gelegen, zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Grundstück am Königsplatz,
ca. 1500 m² groß, welches bei vorzüglichem
Gebäude oder Engels-Wohlfahrt eignet, ist
unter sehr günstig. Bedingungen außer-
gewöhnlich billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Bei Andreaskirche
sehr schönes Einhaus für 82.000,- A zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Zur Kapitalanlage. Verkauf m. best.
in Süßestern-Bern. Preis 1.218.000,- A. Wieder-
ertrag 13.500,- A. Kapital 10% p. j. Nach-
erbeit F. Röder, Friedrich-Wilhelmstr. 1, L.

Hausverkauf

In der Südbörsestadt ist ein Haus mit
Hintergebäude, Stellung u. Werkstätten,
welches bei billiger Vermietung ca. 6450,- A
Miete einbringt, für den Preis v. 100.000,- A
bei 25.000,- A Abzugung zu verkaufen.

Das Selbstreinachten wollen Mietie
unter V. M. 132 im „Invalidendank“,
hier, erbeten.

Haus-Verkauf.

Verkauf großes Erdgrundstück mit viel
Gebäuden, ca. 1000 qm Fläche, in sehr
billiger Lage.

Näheres nur an Goldmüller u. H. 896
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig.

Neues Hausgrundstück,

ist gut gebaut, mit weiteren Etagen, Küchen-
raum u. d. i. sofort unter sehr günstigen
Bedingungen mit 6% Vergütung zu ver-
kaufen. Preises unter A. F. 633 Bildnis
dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Tausch.

Siehe ein Einhaus gegen meine
gut gebauten Gebäu mit kleinen Räumen, Trep-
pe, großer Halle, Stellung u. überdeckte
Kegelbahn für 1000,- A zu verkaufen.

Offeret unter S. 136 d. B. Exp. d. Bl. erbeten.

Gohlis, Hauptstraße,

ein großes Grundstück mit viel
Gebäuden, ca. 1200 qm Fläche, in sehr
billiger Lage.

Näheres nur an Goldmüller u. H. 896
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig.

Hausgrundstück,

ist gut gebaut, mit weiteren Etagen, Küchen-
raum u. d. i. sofort unter sehr günstigen
Bedingungen mit 6% Vergütung zu ver-
kaufen. Preises unter A. F. 633 Bildnis
dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Altrerenomiertes

Flaschenbiergeschäft,

ist gut eingerichtet mit großer Auskunft,
niedrige Kosten, leicht zu verkaufen.

Preise unter S. 84 d. B. Exp. d. Bl. erbeten.

Gohlis, Hauptstraße,

ein großes Grundstück mit Garten für 80.000,- A
bei 10.000,- A Abzugung zu verkaufen. Roh-
u. N. 5190 Rud. Mosse, Leipzig.

Haus-Verkauf.

Ein Erdgrundstück, in besserer
Gebäudenlage, in welchem gegen ein
Gebäude eingerichtet, werden kann, ist zu ver-
kaufen. Abzugung nach Überarbeit. — Röhren bei
E. Kohl, Lindenau, Weißgerberstr. 78.

Hausgrundstück

in 2. Altbörsedreieck an der Augustiner Str.
gelegen, mit großem Hof u. Einfahrt, sowie
Zellen, in welchen die Jahren gut arbeiten
Bücherlerei betrieben wird, es preiswert zu
verkaufen. Preises unter A. F. 633 Bildnis
dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Großes Grundstück

mit flottem Logisbau verändert, darüber
sitzt zu verkaufen. Mitte der 30. Jahre.
Abzugung nach Überarbeit. — Röhren bei
E. Kohl, Lindenau, Weißgerberstr. 78.

Appreturanstalt

mit Zusatzbetrieb, schönen Wohn- und
Fabrikgebäuden, zu deren Übernahme
Appreturanzette nicht erforderlich. Offeret unter
A. F. 4422 an die Expedition dieses Blattes.

B.H. Merzenich, Leipzig, 10.

Wir haben mit dem Betrieb verschiedenste
Fabrikgrundstücke

bestellt und erhalten Reservisten nähere
Aufzähleien.

Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, L.

Ein Ballettablissement

in Stadt von 120.000 qm zu verkaufen.

Verkauf bei: Süsskind, Dr. 26.000,- A.
Anzahl ca. 1000,- A. Miete bringt 3500,- Tiere
ca. 1000,- A. Röhren C. H. Witte, Dr. 100,- A.

Grundstück, die Lage der Reiterstraße,
über 6%, Reparatur, zu verkaufen. Off-
eret unter S. 80 an die Erbde. d. Bl. erbeten.

Bert. u. Haus inn. Stadt, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, oder Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Röhr-Gebäu, 7%, ob. Zeich
auf Röhr-Gebäu, viele Jahr zu
ca. Off. mit 100,- A. 18. Exp. d. Bl. erbeten.

27) Lc1-d2	Dd8-e8	Gebora bei nicht Besiedl.
28) Ta1-f1	(?)-E?	25) Ba6-C?
29) Lc2-d2?	g6-15?	Wit 35) G-15 keine Weiß wohl
30) Sa6-f6?	Kg7-g8	sich gern Orientierungssicher.
31) Sg5-h6?	Kg8-e1	26) . . . Kg7-g8
32) Sa6-f6?	Kg7-g8	36) Ba5-h8?
33) Sg5-h6?	Kg8-g7?	und etwas durch
34) f2-f4!	Sd8-g8	etwigeß Schach.

Ернест Фо

(Geprägt am 29. September 1897.)

G. Schlechter.	W. Löffler.	G. Schlechter.	W. Löffler.
Welt	Schwarz	Welt	Schwarz
1) e2-e4	e7-e5	19) b3-g6	Le7-g6
2) Sg1-f3	Sb8-c6	20) c4-d4	b7-f4
3) Lf1-e6	a7-a6	21) Ld2-e4	Lg6-f4
4) Lb6-d4	b7-b6	22) Tf1-f4	Dd8-e7
5) Le4-b3	Le8-b7	23) Dd1-c3	Sc6-d8
6) 0-0		24) Ta1-f1	Kh8-g7
Bis jetzt geht für 6) d2-d4		25) g4-g5!	Le7-d5
Sch-d4; 7) Lb3-f7# Kas-f7;		Bis 26) Det-g6 folgt 26) Tf4-	
8) Bf3-e5! Kf7-e8 9) Dd1-d4;		g4 mit entgegengesetztem Zugriff.	
u. i. m. über 7) ... e6-d4;		26) e4-d6	h7-b6
8) 0-0 Lb3-c5 9) c2-c3		27) Tf4-e4!	De7-g5
mit gutem Zugriff;		Bis 28) De7-d7, ist 28) Dd1-	
6) ...	Sg8-a6	# Kg7-e7 29) Tf4-h4 h6-	
7) Sb1-c3	Lb3-e7*	h3 30) Sa3-h5; und gewinnt.	
Bei Lf8-c3 würde 8) Sc3-e5;		28) b3-b4	
Die Zeige lehrt.		Bis jetzt war auch 28) Te4-	
8) d3-d4	0-0	a7-a6 29) Dg6-d2? 29) Tf1-d2	
9) Le1-g5	d7-d6	Dd2-c1 30) Tg4-g1# Kg7-g6;	
10) c2-c3	Sc6-h5	31) Dg5-g6# Kg6-g7?	
Besser war Sc6-a5, um den		29) Sg5-h6# nebst Stellung in	
weiteren Königsflügel zu abwehren.		richtiger Sägen.	
11) Lg5-d2	Rg8-a5	28) ...	Dg5-d2?
12) g2-g4!	Sb5-d1	Bis Dg5-d5; unbedingt	
13) Ld2-h3	Sb6-d7	29) Dd3-f5# Kg7-h7 30) Sa2-	
d6-d5 kann in Betracht. Weiß		h5-f5; 31) Tf1-g1 Tf8-	
müsste dann Sc2-g3 ziehen.		g5 32) Te4-e8! und gewinnt,	
14) Sc2-g3	Sd7-c5	aber 33) Sg3-f5 34) Sg5-g3	
15) Lb3-d5	Sb5-d6	31) Te4-e8 Sa5-c6 32) Te8-	
16) Kg1-h2	Ta8-b8	b6; 33) Sa5-e7 und	
17) c2-c3	g7-g6	gewinnt.	
Dirig. Zug, welcher f7-e5 er-		19) Te4-e2	Dg2-e2;
möglichst spätestens zur Königs-		20) Sa5-e2	f5
fluchtung.		21) Sf2-f4	g6-g5
18) d3-d4!	Se6-g5?	Der Schluß ist Bergmeistert-	
Hierzu behauptet Weiß die über-		32) Sg4-h5# Kg7-g6	
legene Stellung. Schwarz macht		33) Sa5-g3	f4
Se6-f4 geben. Bis d3-d4:		34) Dg3-e4# Kg6-f7	
mehr die Folge: 18) c3-d4;		35) Dg4-h7# aufgegeben.	
Se6-d4; 20) c5-d4; Sc6-d4;		(Kunstst. von Carl Schlechter.)	
21) Ld3-c8 e7-e5 22) Ld5-b7;			
Tb8-b7; 23) Sg5-e2, und Weiß			
ist höchstens nach allgemeinem			

 Springer

(Geplatt am 27. September 1897.)

S. Marin.		S. Marin.		S. Marin.		S. Marin.	
1) e2-e4	c7-c5	19) Ld5-c6†	Kg8-h8	27) f4-f5	b7-b5	35) f4-f5	h7-h5
2) Sg1-e2	Sb8-c6	20) f4-c5	Sd7-b6	28) b2-b3	Td8-a8	36) f4-f5	h7-h5
3) Sb1-c3	Lg8-c6	21) h2-h4		29) Th1-h3		37) f4-f5	
4) Sc3-a4	Lc5-e7	22) h2-b3		30) Th2-h3		38) f4-f5	
5) d2-d4	d7-d5	23) ...		31) ...		39) f4-f5	
6) ...	e5-d4; 6) Sc2-d4; Sg8-g6	24) ...		40) ...		40) f4-f5	
7) Sd4-c5	b7-c6	25) ...		41) ...		41) f4-f5	
8) e4-e5	Sf6-d5	26) Kc1-b1	a5-a4	42) ...		42) f4-f5	
9) Dd1-g4	Dc6-d5	27) c2-b3	b7-h8	43) ...		43) f4-f5	
10) f4-d4		28) ...		44) ...		44) f4-f5	
11) ...		29) Sg8-c7	Sc7-e6	45) d5-c5	Sc7-e6	45) f4-f5	
12) ...		30) Tb3-g3†	Kg7-h8	46) d5-c5	Sc7-e6	46) f4-f5	
13) ...		31) Sa4-f5;	Le7-f6;	47) d5-c5	Sc7-e6	47) f4-f5	
14) ...		32) Tb3-g6	Lb8-g7	48) d5-c5	Sc7-e6	48) f4-f5	
15) ...		33) Tf1-g1	Ta8-a7	49) d5-c5	Sc7-e6	49) f4-f5	
16) ...		34) h5-h6	Lg7-f6	50) d5-c5	Sc7-e6	50) f4-f5	
17) ...		35) Tg6-g8†	Tf8-g8	51) d5-c5	Sc7-e6	51) f4-f5	
18) ...		36) Tg1-g8†	Kh8-h7	52) d5-c5	Sc7-e6	52) f4-f5	
19) ...		37) Tg8-b8		53) d5-c5	Sc7-e6	53) f4-f5	
20) ...		38) Tb8-c8		54) d5-c5	Sc7-e6	54) f4-f5	
21) ...		39) Le6-g8†	Kh8-h7	55) d5-c5	Sc7-e6	55) f4-f5	
22) ...		40) Le8-f7†		56) d5-c5	Sc7-e6	56) f4-f5	
23) ...		41) Lf7-g8†		57) d5-c5	Sc7-e6	57) f4-f5	

Kunst-Verein.

Fröhlig, 6. October. Deutliche Wörter! Wie oft sind sie uns in unserer Kindheit von unseren Eltern, Geschwistern oder zahen Verwandten verachtet worden, wie oft haben wir hört die „lieben jähren Gedächtnis“ in so mondäni Form lobt gelehrt, mit welchen Kräften der Sprache und des Geistes haben doch schlichten Sagen andere Vollständiger, wie Geschichts-, die Gebrüder Grimm, Weißbach u. A., zu umflecken gewußt! Ihre unvergleichlichen Weisheiten und Schönheiten, die fast in gleicher Kraft und Stärke wie die der heiligen Begeben leuchten, die uns in überabend und lebendigen Bildern den Zug der Vergangen und des Gegen, wie die Größe des Daseins und des Wohnschildern, breiten ihren Glanz immer wieder aus und erfreuen und erfrischen unter dem aufs neue.

So ist es denn auch nicht zu verwundern, wenn sich unsere Künstler von diesem Thage ihr get Thiel erneuren und die phantastischen Schilderungen des Erzählers in bühnliche Darstellungen umwandeln; haben uns doch vornehmlich Moritz u. Schwind, Ludwig Richter, Hans Thoma und Hermann Vogel-Blasius mit einer ganzen Reihe solcher Werke darüber bestreift. Erst hat es ein junger Dresden Künstler, Driz Philipp Schmidt, ein Schüler Prell's, unternommen, eine Mayag als ausgemalte deutsche Märchen zu illustrieren. Eine Aufgabe, von welcher wir von vornherein sagen dürfen, daß sie Schmidt mit Glück gründet. Die auf einer feinlichen Papierrolle, Lüche- und Gedenkzeichnungen überstrichen Originale reicht einem Exemplar der zu einem Sonder vereinigten Münchener Ausstellung, welche von der Direktorialen Verlagsbuchhandlung (Theodor Weischer, Leipzig) herausgegeben wird, und jetzt im dringenden Kaufvertrieb angeboten.

„Es heißt und steht nicht an einem jemals umstrittenen Stammthüter und gesuchter Illustratoren — die immer mehr zunehmenden Illustratoren bestreiten ja vielen Künstlern Gelegenheit, auf diesem Gebiete sich hervorzuheben — aber trocken müßten wir sagen, daß nicht allzuviel darunter steht, die geeignet wären, Märchen darzustellen, denn das können selbst oft hierfür noch lange nicht ausreichend sein. Selbst ein so vielseitiger Künstler wie Gustav Doré hat sich vergeblich gemacht, deutsche Märchen zu illustrieren. Weiles erforderliche Einstellung jedoch, was keine Absonderkeit leidet, sein Lehrer auf den Schüler übertragen kann, besitzt Schmidt. Er verfügt nicht nur über eine leichtbegreifliche Phantasie, sondern er weist auch den schlichten liebenswürdigen Ton, der auf seines Märchen fliegt, den reinen poetischen geistlichen Gehalt, welcher ihnen eigen ist, in seine bildlichen Wiedergaben zu übertragen. Was möchte beklagen, Bilder, welche durch das Werkstammler behinderte Einsicht der dem Gehirn des Vogels locht — die Illustration zu der Erzählung „Der Blöde und das Siegeln“ — der Brin, welcher Schwärzlichkeit von einem Vergrößerung auf sein Gesichtsaus zeigt, „Der Mann im Kreis“, das Gesicht auf „Die sieben Schwestern“, „Gesetzter Tod“ usw., die fast nur ein Sonntagskind. Auf jede

eine oder der aufgestellten Zeichnungen einzusehen, müssen wir uns vertrauen. Dab die Beherrschung der Form in keiner Künstler mindestens noch so schaffen macht, und in Folge dessen an manchen Stellen noch Unzulänglichkeiten der Zeichnung auftreten, wie er leicht empfindet, auch ohne dab mir die bestenseren Stellen hier bewusst seien. Sind wir doch überzeugt, daß Schmidt bei seinen ehemalischen Werken in folgenden Arbeiten die Mängel überwinden wird. Und so dürfen wir heute schon erwarten, von ihm noch manche schöne und vollendete künstlerische That vorgetragen zu bekommen.

ausstellung von C. Voigt in Gießen haben mit einem reichen Sortiment von Park- und Gartenmöbeln in Naturholz die Ausstellung bestimmt. Der vor der Industrieausstellung stehende böhmisches Körpavillon führt von dem bautechnischen Geschäft von R. Stumpf in Leipzig-Plagwitz, Ronnenstraße 4, her, dessen Körsteine und Körplatten sich als vorzügliches Holzersatzbaumaterial erweisen.

Außerordentlich reich ist die Parquetryfabrikation in unserer Ausstellung vertreten. Wir haben schon in früheren Berichten gelegentlich der Besprechung der Zimmerausstattungen der

Firma Robert Schuster in Olbernhau. Vielseitig ist die Fabrik von August Speitel in Lichtenau an der Eifel-Luxemburger Bahn. Sie liefert Zündholzer, Glanzpulpa, Papier- und Preßpulpa, Essig-Späne, Bier-Späne, Holzwolle und alle in dieses Buch einfallende Artikel. Auch die durchaus berühmte Preßspundfabrik die Deutsche Preßspund-Compagnie Ernst Lange-Naderberg ist auf der Ausstellung vertreten. Zwei mächtige Eisen-Randklämme hat in gerundetem Zustand im Kreise sind von der Industriealle die Dampfhammerwerk und Schiebholz-Handlung von Nag. Opolz in Oderwitz in Nachbildung ausgestellt.

— hohenleste, 5. October. Aus Anlaß der Verherrlichung seiner einzigen Tochter hat der Fabrikbesitzer Oscar Haushild hier seinem gesammelten Fabrikpersonal veranstaltet einen Sonderzug zum Besuch der Leipziger Ausstellung gestellt. Dieser Zug war von etwa 800 Personen besetzt. Außer der Freifahrt erhielten die Teilnehmer noch Karten für die Ausstellung und ein Reisegeld.

Literatur

Das zweite Heft des neuen Jahrgangs von Velhagen & Klasings Monatsheften bringt einen überaus prägnanten literarischen Artikel von Ernst von Hesse-Wartegg: „Die neuen Goldmünze im Paläogebiet“, in dem der berühmte Weltkundlehrer und Grand eigene Aufzähnung von dem tollen Tausend ergibt, in den die Nachricht von den neueren Goldfeldern die Abenteurer aller Völker verzieht hat. Daß der größte Theil dieser Männer bei dem Bericht, nun endlich in den Händen der Welt so lange best erjahriger Weltstürmer zu gelangen, zu Grunde gehen wird, ist bei der Geschäftsschau höchst und seinem furchtbaren Klimo wohl zweifelhaft. Zeitgemäß ist auch ein zweiter, durch Abbildungen in Quarzblende illustrierter Artikel von Ludwig Bieck über die Hauptstadt Bulgariens Sofia. Umgangsschriftlich ist in demselben Heft ein sehr illustrierter Artikel von Karl von Blaesi: „Barad-Wien“. Wie vor gerade in der Zeit des Vorabendesmodus eine Zeit höchster architektonischer Blüthe erlebt, von der die Vollzüge des Hofbaudels noch ebenso ein glänzendes Beugath ablegen, wie die öffentlichen Plätze und Straßen. Auger diesen illustrierten Aufsätzen bringt das Heft noch den Abschluß des großen Aufsatzes über Kaiser Maximilian I., von Prof. Dr. W. Gund, auf den denkt bei der Verpreisung des ersten Hefts hingewiesen wurde. In dem erspielbaren Theil werden die Romane von Jda Bon-Ed und Will. Hegner: „Die Schindauerin“ und „Reit's Millionen“ fortgesetzt. Neu ist die Novelle von Ernst Gelllein: „Willibald Kratz“, die das Dörfel-Thema höchst eigenartig behandelt. Der bildliche Schmuck des zweiten Hefts, dem nach zahlreiche Gedichte eingeschobt sind, ist wieder ein großer.

Von W. Heimburg's gesammelten Romanen und Novellen (Leipzig, Verlag von Ernst Reit's Nachfolger) liegen die Schlußausgaben 68—71 vor; sie enthalten die zwölf Novellen „Unter der Linde“, welche uns das erstaunliche Talent der Verfasserin im glänztesten Scheine zeigen. Alles ohne Kostnade eignet sich das Amtmäßige ihrer Darstellungweise; aber sie schlägt hier ja verschiedene Töne an, daß der alte Max „Wer dieses bringt, wird Menschen etwas bringen“ sich hier vollständig bewährt. So finden sich kleine artige Szenen wie „Glocken“, die Herzog-Wiedicheit einer armen Süßerin, und „Geognadenherr“, ein Familiengemälde, das an den „Vetter“ von Bechtig erinnert. Römisches Kaiserthum findet sich in „Mutter Blaue“, eine vortheilige Thronberührung in „Rathkorb Paul“, „Ostel Leo's Verlobungstag“ hat eine unerwartete witzliche Pointe. Von den größeren Erzählungen hat „Zoë“ etwas Rührendes; es ist ein Stoß, der an Gordon's „Clelie“ und ähnliche französische Dramen erinnert mag. „Am Abgrund“ ist eine intensivsäße dichterische Studie über Unwandelbarkeit, die dass tragische Schicksal des Schöpfals zum Selbstmord führen können. Auch in den anderen Novellen und Novelleiten finden sich Familiengemälde von einer oft rührenden Früdigkeit oder kleine soziale Geschichtsbilder. Die Illustrationen von L. Mandl, A. Jodl, G. Koch, A. H. Weile, C. Jozif, W. Gladius und E. Bäuerle ergänzen die Schilbungen von W. Heimburg in durchaus entsprechender Weise.

In *Ulrich Bornmann's* jedoch erlöhnendem Werke „Der historische Beweis der Bacon-Shakespeare-Theorie“ wird ausführlich die einstige Wirkung des Shakespear-Gefälschungs- und Großes Bacon selbst. Im Jahre 1618 lasse er sich den Namen Bertram beilegen und ziehe von da an: Dr. Bertram. Das Wort Bertram (Bacoc's Baronius) sei aber gleich mit dem Worte Shakespear: voraussetzunglich dreizehn Jahre, kann nicht Shakespeare — Das Buch enthält sechs W. Trauergedichte, etliches 1620 nach Bacon's Tode, die den Ehrgeizvollen als den größten dramatischen Dichter freien und Beispiele auf seinen Namen deuten.

(Gingeſchäft.)
Wiederum ist die Zeit gekommen, da Lannde von Eltern un-
serer Stadt für Theuerkeit Weinod, ihre 14jähriegen Kinder, zur
Konfirmation erwartet und sie den Seeljorger, die ihr Ge-
treuen genießen, zuflüsse. Weileicht ist den Eltern, die erst seit
Jahren in unserer Stadt weilen und noch kein anderes Kind hier
haben konfirmirt lassen, folgender Winf angenehm.
Befonndlich besteht in unsrer Stadt seit der Zeit, da noch wenige
evangelisch-lutherische Geistliche und Märchen waren, der Gebrauch,
dass die Eltern velle Freiheit haben, ihre Kinder bei irgend einem
evangelisch-lutherischen Geistlichen der Stadt anzumelden, wobei

fogt die Geister der Vorworte sehr häufig überstritten werden. Dohet kommt es, doch bei dem einen eine große Lust, bei dem anderen nur sehr wenige angemeldet werden, daß die Geistliche fast nicht mehr, wie er mit seinen vielen Conferendensfunden, zu denen gewöhnlich noch viele andere Ausgezeichnete hinzutreten, fertig werden soll, oder wie er sie ansieht ist, ohne die die Schriftstudien bestimmte Zeit in Anspruch zu nehmen, was eigentlich kaum zulässig ist, während ein anderer seine Lust hat, mit seinem wenigen Conferenden überhaupt eine Conferendensfeier einzutragen. Doch Überfluss — hier Wangel! Es sind gewiß Wünsche verhältnißsäße, wenn der eine Stellorger 200—300, der andere 8, jager fünf Conferendens hat, und da unethische Gemeindeglieder wundbarlich nach der Zahl der Conferendens, die ein Vermögen hat, seine Verlangen über jede Bescheidenheit abschüren, so ist es kein Wunder, daß zwischen den Geistlichen selbst leicht die bösen Geiste des Weides, des Unrechts sich einleidlichen können. Das ist aber umso weniger gerechtfertigt, als der bislängste Reth als Rethenpot mit der größten Gründlichkeit bei dem Vortheilzage der Geistlichen verhandelt und aufgeworfen, ob eine Conferendensfeier

predigt verfügt und zur auslande gute Kräfte vorstellt, die Kirchenverhältnisse aber möglicherweise von diesen nur weiter die nach ihrem Urtheil bestehen zu ihrer Satisfaktion. Es ist also jedem Vorsteher eines Conferenzenhauses die Gewalt gegeben, daß sein Stand bei freiem Geistlichen Wege läuft, mangelsdaher vorbereitet zu werden. Wie kann diese offensichtlich furchtbare Hoffnung abzuwehren? Sollten etwa die unter dem Mangel an Conferenzen lebenden Geistlichen sich des Glaens entziehen und auf die Jagd nach den Conferenzen auszugehen? Das wäre eines Geistlichen unmöglich und würde auch das Kalauen unserer Kirche viel schädigen. Es sollen auch nicht alle Beziehungen zwischen Familien und einzelnen Geistlichen gelöst, es soll auch nicht einen absoluten Schließungsraum des Dorf geschaffen werden. Nur die Eltern, die noch keinen bestimmten Seelsorger haben, sollen sich bei der Wahl des konstituierenden Geistlichen nicht mehr fragen: Wohin gehen die meiste Conferenzen? Wohin gehen die übrigen Conferenzen aus der Classe meines Hauses? Wer ist am beliebtesten? sondern: Wer hat die wenigsten Conferenzen? Denn im letzteren Falle kann ja der Geistliche viel mehr mit dem einzelnen Rüde abgeben, als es im andern, und kann auch die immensiblen Seelorge treiben. Ein heidner Vater will denn auch jene obigen großen Unterschiede ausgleichen, unter denen ja niemand traurig, aber nicht so bekannt und begünstigte Geistliche innerlich schwer zu tragen hat.

Zurückgesetzte Teppiche u. Möbelstoffe

Aktive Postings sollen wahrsch. aussortierendlich billig verkauft werden, ebenso ein Posten:

Wollene Portières, Tischdecken, Läuferstoffe, Schlafdecken, Chin. Ziegenfelle etc. etc.

Markt 16, jetzt beim Radlhaus, Universitätsstraße

Tüchtiger solventer Vertreter,

der bei Grossisten kostet eingeführt, oder über erstklassige Firma, der man bei ungemeinem Bezug den Alleinverkauf

für Leipzig und Umgebung

übertragen könnte.

Von neuem Margarine-Werk,

das erst seit Kurzem den Betrieb aufgenommen hat und feinsten Ware nach neuester Methode herstellt,

gesucht.

Gef. Offeren unter A. R. 263 an Rudolf Messe, Leipzig, erbeten.

Ein erfahrener, tüchtiger Kaufmann sucht für Dresden und weitere Umgebung die

Agentur

größere Firma. Nur sehr leistungsfähige Häuser, denen an steigender u. energetischer Vertretung liegt, wollen sich melden.

Feinste Referenzen stehen zu Diensten.

Briefe unter Z. 4409 bestätigt die Expedition d. St.

Buch- und Kunstverlag, Buch- und Steindruckerei.

Eine alte Firma ersten Ranges hat einen

Kaufmännischen Director

zur selbstständigen Leitung des gesammten Unternehmens bei hohem Gehalt und dauernder Erfahrung. Nur derjenige angemessene Auskünfte möglichen sich die

Firma, die Position sollte ausfüllen zu können, erfüllen. Offeren unter

J. Z. 8087 an Rudolf Messe, Berlin SW, erbeten.

Die sofort wird ein

tüchtiger junger Mann

mit guter Handarbeit, welcher unbedingt kost und gewissenhaft zu arbeiten

vermögt, gesucht. Offeren unter S. 88 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Contoristengesucht.

Ein solider Auftritt ist für das Geschäft eines Fabrikdirektors ein junger

Mann mit guter Handarbeit gesucht.

Referenzen im Alter von nicht über

20 Jahre werden Offeren unter S. 167 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Jüngerer Schreiber

für leichte Contorarbeit gesucht.

Wochenlohn 10-12 Mark. Offeren unter Blatt 8. 115 an die

Expedition dieses Blattes.

Schreibt wird ein jüngerer, tüchtiger

Schreiber mit langerer, sicherer Hand-

arbeit, 15-17 Jahre alt, der schon im

Leipziger Buchhandel gearbeitet hat.

Referenzen sind zu können, erfüllen.

F. Ludwig Herbig, Königstr. 20, I.

Stellmeister. Schreiber. Schreiber gesucht Beruf. Modes. Poststr. 16. Hof II.

Schreiber

mit deutlicher Handschrift in dauernde Stellung

gesucht. Offeren unter S. 902 an Hansa-

stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Graveur!

für Messing- und Stahlkessel zum

sofortigen Antritt wird gesucht.

Beck & Co., Brüder 7. 9.

Graveure!

für Metall und später

Aug. Weishaus, Gravur-Schule.

Keller-Graveure

für Stoffe.

Hugo Horn, Johannis-Allee 89.

Tüchtiger Chromolithograph

für Seide und Kreide gesucht.

Gerster & Hammel, Wittenstr. 2.

Tüchtiger Schrift-Urkograph

findet Arbeit unter dem Hause. Schmidt

& Naumann, Hanauerstr. Hermannstr. 24.

Ein erfahrener, tüchtiger

Steinbruchmaschinemeister

gesucht. Offeren mit Gehaltsanträgen

unter S. 88 an die Expedition d. St. erbeten.

Präger gesucht.

Wittkopf & Co., Gaußstr. Gewerbe 8.

2 tüchtige selbstständige

Monteure

für Holzbauteile - Maschinen für

angefertigt. Offeren mit Gehaltsanträgen

unter S. 88 an die Expedition d. St. erbeten.

Reparaturenenschneider

an der Hause ist

Berthold's Bazar Carl Schuster, Plauensche Straße.

Schneider

(irr. R. W.) ist

Otto Richter, Reichsstraße 43.

Ein tüchtiger Schneider gesucht

Nicolastr. 55.

Schneiderei

gesucht.

Gelehrte Schneider gesucht.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 511, Donnerstag, 7. October 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Gefügt 15. Oct. ob. 1. Novbr. ein reisendes Dienstmeister. Gerechtsame. 2. III. 1.

Ged. Dienst. 1. Stell. Rund. Steine. 5. II.

Buchtmanns 1. Buchm. 15. Oct. gel.

Buchm. 16. II.

Hier z. Befreiungen für die und

auft. ob. Arno Vieweg. Schlo. 10.

Die Wein u. Bierfassungen sind

der u. am. Wendel. Preng. 14. II.

Die Befreiungen i. Wohl. Schmiede 4. III.

Jungen gel. fräulein. Weibchen, welches an

Schreiber u. Leitung gehabt. u. viele zu

noch größeres Ruhm hat, auch 1/11.

Die Nähe und das bestreitbare

Umfangreichste 12. I. steht.

Eine bessere, ordentliche Frau

oder älteres Mädchen

Die folgt zu 2. Runden geachtet von

Gebr. H. Bleiter.

Altester Großvater bei Goldkun.

Gefügt 15. October lädiert. Rüben-

mädchen. Beethovenstraße 13. III. rechts.

Am 1. November wird ein durchaus er-

habens u. außergewöhnliches bestreitbares

Rüben u. Stubenarbeit geachtet.

Mädchen, plätzen und verdorben wird bestreit-

bar. Mit dem zu weilen Schätzchen 1. III. I.

Ein auf. Mädchen, 16—17. III. wird zum

15. 10. für Kinder und Haushalte gefügt.

Altester Großvater. Konserven 97. post.

Überzeugendes häusliches Kindermädchen

geachtet. Rat mit bestreitbarem

Umfangreichste 8. III.

Junger Kaufmann,

24 Jahre alt, vollständig militärischer, welcher

jetzt Jungen ist, einen Wirtschaftslehrer mit

bestreitbarem, kann bestreitbare, bestreit-

bar auf. Prinzessin, adrett, bestreitbare

Stellung per 1. Januar 1898. In Reisebüro

zu Seite. Gef. Off. u. P. 176 Eppd. d. Bl.

Junger Kaufmann,

seit einer 2 Jahren als

Wirtschaftslehrer aus bestreitbarem

Umfangreichste 1. III. rechts.

Ein auf. Mädchen, 16—17. III. wird zum

15. 10. für Kinder und Haushalte gefügt.

Altester Großvater. Konserven 97. post.

Überzeugendes häusliches Kindermädchen

geachtet. Rat mit bestreitbarem

Umfangreichste 8. III.

Junger Commiss,

perfekt in allen Contorarbeiten, welcher seine

Leistung in einem Kontor- und Ver-

trieb verbracht hat und sich z. B. bestreit-

bar in Erfahrung befindet, bestreitbar, bestreit-

bar, bestreitbare, bestreitbare, bestreit-

Ein Garçonslogis mit Schlafzimmer an
Herrn oder Mädchen zu vermieten
Dorotheenstr. 4, II.

Gärtnerstraße 57, part.
rauhes Garçonslogis, Wohne. u. Schlafr.,
an leichtes Herrn sofort zu vermieten.

Herr. Garçonslogis sofort ab. Später zu
vermieten, auf Wunsch
Königstraße, Alexanderstr. 9, II. rechts.

Eleg. Garçonslogis, dusch. aus 3 großen
Zimmer, mit aller Komfort ausgef., sofort
ab. 15. Oct. zu verm. Hauptmannstr. 9, II. r.

Ein möst. Garçonslogis zu vermietens
Würzburger Straße 27b, 2. Etage rechts.

Garçonslogis, gut möst. 1. ab. 2 Herren
zum. von. Dorotheenstr. 16, II.

Garçonslogis, gut, mit schöner Ausstattung,
zu Herrn zu vermieten. Weißer, 4, IV. L.

Augs. Garçonslogis, einzige Vermietung,
in seinem Hause Straße 21, I. r.

Ein der Weise 9 D., 2. Et., befriedet
Garçonslogis, 2 Zimmer, zu vermieten.

Elegant möst. Garçons, in Bildung zu
verm. sol. ab. sp. Bayerische Str. 81, p.r.

Gut, zum. Garçonslogis, Münzstr. 13, III. links.

Bessere Garçonsausstellung
In der Käfer Eiller 9, 3. Giege.

Garçons, für Herren oder anst. Dame
oder leichter Leibhaber, 8, IV. r.

Eleg. Garçons, mit ab. oder Ben., sol. ab.
sofort zu verm. Neustädter, Königsplatz 84, r.

Garçons, sehr, möst. 2. Et., Schlafr.,
Nr. 1 oder 2 Herren Cöllnstr. 2, IV.

Sofort zu verm. ein Garçonslogis 3 sehr
schöp., eleg. möst. 3. Etage Str. 27, I. L.

Garçons, 1. ab. 1. Et., Schlafr., rath.,
sol. ab. An d. Weise 9g, II. r.

Fröhl. Garçons, monatl. 15. Auch zu Com-
mentatoris zu verm. Weißer Str. 29, 3. Et. rechts.

Bessere Garçonsausstellung
In seinem Hause Dorotheenstr. 1, 1. Treppe.

Hedl. Garçons, zu vermietens
Gottliebstraße 6, p.

Stumm, Steinweg 6, III. r., Garçonslogis.

Garçonslogis, 1. ab. möst. 1. Et. Weißer Str. II.

2. ab. Garçonslogis, von. Weißer Str. 3, III. r.

Garçons, möst. möst. 1. Et., Schlafr.,
Weißer Str. 12, 2. Et., Bildung.

Eleg. Garçons, überwach. 12, II. r.

Fröhl. Garçons, 10, II. R. Rauhmannstr.

Eleg. Garçons, sofort Bargilt, 22, II.

Garçons, Herren und toger., Weißer Str. 28, II.

Fröhl. Garçons, zu verm. Weißer Str. 49, IV. r.

Garçons, möst. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str. 16, II. r.

Fröhl. Garçons, 1. ab. 1. Et., Weißer Str.

zogen eine Aufführung der „Messe um die Erde in 80 Tagen“ statt. — Der Sonnabend bringt im neuen Theater Schiller's „Wilhelm Tell“, im Alten Theater Verding's Oper „Gast und Bismarck“ — Am Sonnabend, den 16. h. wird hier wieder feierlich königliches Kommerzienrat Kuno Schöffer zum einund zwanzigsten als „Volotto“ in Weiß's Oper „La Traviata“ im neuen Theater geführt. Die ausgesuchte Sängerin erkämpft auf weiter Höhe zum ersten Male. Gerade in der Rolle der „Volotto“ hat Anna Alina probiert die glänzenden Triomphs gehebet, so doch der Altmutter Werde sieh sie als die beste Vertreterin dieser Rolle, die er je gehabt, begegnete. — Das kommende Sonntagskonzert durch die im neuen Theater zur ersten Wiederaufstellung neueröffneten Städte „Der zerbrochne Krug“ und „Frauenkampf“ den Spielplan um zwei Aufzüge, die Preis des allgemeinen Beifall haben. Heinrich von Kleist's klassisches Drama „Der zerbrochne Krug“ wird in Uebungen getragen nach dem Meister-Drama in Scène geben.

8. Freiherr-Volff-Schule. Im Freiherr-Volff-Gymnasium ist das neue Freiherr-Schulmuseum eine ganz bedeutende Ausstellung aus, denn allenthalben ist die von sich mit Augen versteckte „Kunst-Halle“ bis auf den letzten Platz entdeckt. Herr Maßrichter Alfred Schubert hat für das am Sonnabend stattfindenden ersten Eltern-Abend, an welchen klassische Spezialitäten in ihrer Glanzpräsentation auftreten, ein ganz vorzügliches Programm entworfen.

9. Der Montag, October, hält dem Publikum mittlern gewohnte Abend des olympiaischen Programms. Die Zusammenstellung des olympiaischen Programms ist aber noch durchaus, daß es die Befreiung von Rumänien immer mehrheitlich ist. So z. B. „Sparta“ bestätigt, was er kürzlich sagt: die Art und Weise, wie die Rumänen unter Rumänien leben, ist eine sehr gute und somit formidabile Ruhmeswürde zu feiern, die sie an den ersten Büchern des großen Freiheitsspiels sichern.

9. Die Künstlerfamilie Karl Preller aus Leipzig, welche noch jetzt überzeugendes Konzertstück aus, denn allenthalben ist die von sich mit Augen versteckte „Kunst-Halle“ bis auf den letzten Platz entdeckt. Herr Maßrichter Alfred Schubert hat für das am Sonnabend stattfindenden ersten Eltern-Abend, an welchen klassische Spezialitäten in ihrer Glanzpräsentation auftreten, ein ganz vorzügliches Programm entworfen.

9. Der Montag, October, hält dem Publikum mittlern gewohnte Abend des olympiaischen Programms. Die Zusammenstellung des olympiaischen Programms ist aber noch durchaus, daß es die Befreiung von Rumänien immer mehrheitlich ist. So z. B. „Sparta“ bestätigt, was er kürzlich sagt: die Art und Weise, wie die Rumänen unter Rumänien leben, ist eine sehr gute und somit formidabile Ruhmeswürde zu feiern, die sie an den ersten Büchern des großen Freiheitsspiels sichern.

9. Nur noch jetzt kommt der beliebte Oskar Jungbluth'sches humoristischen Sänger hier in den „Teat. Dörfer“ in Kubanowitz. Wer dies Konzert noch nicht gehört hat, sollte nicht verpassen, dies wohntlichen Stunden stehen jedem Besucher daran.

9. Im Hollensteiner in Plagwitz findet heute das alljährliche Sommerkonzert statt. Dasselbe wird ausgerichtet von dem neuen Leipziger Konzert-Direktor unter Leitung des Herrn Wohltemperierten Bläsern Coburg und liegt diesem Konzert eine sehr großartige Programmatik zu Grunde.

* Deutsh., 6. October. Mit Beginn des Winterhalbjahrs ist auch das bisher neue Postamt dem öffentlichen Betrieb übergeben worden. Die Einrichtung kann nun den höchsten Verkehrsbedürfnissen entsprechen, als eine überaus praktische und zeitgemäße bezeichnet. Es richten sich infolgedessen auf viele Jahre hinzu, irgend welche räumliche Veränderungen kaum möglich machen. — Wie verlautet, soll auch die Postagentur in Böhmis. Chrenberg in ein Postamt umgewandelt werden.

* Böhmis., 6. October. Eine beträchtliche Thatsache ist es, daß sich in der letzten Zeit die Selbstmorde in erschreckender Weise mehren. Seit drei Wochen haben sich hier vier Personen entledigt und gestorben ein wiederum ein in der Leipziger Straße wohnhafter Privatmann, ein Greis von 82 Jahren, freimüdig aus dem Leben geschieden, indem er seinem Leben durch Erdbeben ein Ziel setzte. — Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist und in Folge dessen zwei andere noch in Leidensgefahr schwieben, daß sich heute Vormittag in einer Wohnung eines Hauses am Obermarkt ereignete. Die dasselbe wohlabfahrt Gelehrtenberedtschafts Grundmann hatte, während sie sich im Waschraum befand, ihre drei Kinder, zwei Mädchen im Alter von 4 und 1½ Jahren, sowie einen Knaben von 2½ Jahren allein in der Wohnung gelassen. Als Frau Grundmann etwa Vormittags gegen 10 Uhr die Wohnung wieder betrat, fand sie ihre 3 Kinder bewußtlos in der Schlafzimmers, woselbst sie mit einander gespielt hatten, liegen. Dichter Qual in der Wohnung deutete auf die Ursache des Unglücks hin. Die Frau Grundmann hatte Kartoffelsalat und Bapfen auf den gebeigten Ofen gelegt und diese waren während ihrer Abwesenheit angebraten und hatten die Lust mit dichtem Rauch erfüllt. Das jüngste Kind konnte nur als Leiche aufgefunden werden, während die beiden anderen noch schwache Lebenszeichen von sich gaben. An ihrem Auftauchen zweifelte aber die Mutter gleichfalls.

B. Dahlen, 5. October. Zum Andenken an das in nächstes Jahr stattfindende 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Königs Albert hat der biegsige Stadtgemeinderath in seiner letzten Sitzung einen Fonds von 8000 £ zu einer Stiftung beschlossen, welche den Namen „König-Albert-Stiftung“ führen soll. Ob das Capital bis zu 6000 £ angemessen ist, so sollen von den Bürgern dieselben also, würdig Bürger unterstellt werden. Eventuell soll diese Stiftung einmal den Gruftstock zu einem Bürgerhospital bilden.

* Görlitz, 6. October. Herr Schuldirector Hause aus Großenburg wurde mit Beginn des Wintersemesters als Director der biegsigen 2. Bezirksschule durch Herrn Schulrat Böhmis. hierfür in sein neues Amt eingewiesen und vierter von Herrn Bürgermeister Brün, den Directoren Stoy und Dusek und Herrn Oberlehrer Arnold offiziell begüßt.

* Meissne, 6. October. Die Section der Sechz. des Weber's Woll, der, wie gemeldet, am Freitag früh in seiner Wohnung erdrückt aufgefunden wurde, hat ergeben, daß Selbstmord ausgeschlossen und W. gewaltsam getötet, also ermordet worden ist. Die weitere Untersuchung wird ergeben, ob dies durch Erbrechen oder Ertröpfchen geschah. Die Eifersucht des W. ist, da man die nicht nachweisen konnte, wieder auf der Hand erschaffen worden, der Webergeselle des W. dagegen, der gleichfalls mit insb. festgestellt war, im Gefängnis behalten worden, da er stark in Verdacht steht, den Nord vollständig zu haben. Bis jetzt hat der Bezirksrichter, Pfarrer mit Namen, noch kein Gesuch abgelegt. — Die Beerdigung W.'s hat nunmehr stattgefunden.

* Zwickau, 6. October. Herr Generalleutnant und Divisionskommandeur von Treitschke hat durch die Königl. Kreischaupolizeibehörde hier den Quartiergebern, die während der Herbstfeierlichkeiten der zusammengestellten 2. Division Nr. 24 untergebracht und versiegelt haben, für die den Offizieren und Mannschaften allerhöchste freundliche und gute Aufnahme des Kant der Division ausgesprochen. — Der Militärverwaltungsbüro Zwickau hat dem nach Bökenbach als Grenzpolizeibehörde verlegten Bezirksschulcommandeur Oberstleutnant A. D. Weyner, seither hier, eine Dankadresse für das den Krieger- und Militärcorpsen zugesetzte Wohltaten zugestellt lassen. — Gestern Vormittag 11 Uhr wurde der Director des biegsigen Realgymnasiums, Dr. Vollprecht, frischer Gymnasiallehrer in Bauma, im Hörsaal des Realgymnasiums in Begleitung des Lehrercollegiums, des Schillercollegiums, der fürsässischen Collegen etc. feierlich eingeweiht. — Schabtobohr Cotta führte heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. H. A. spendeten ihm die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der 1. Compagnie des biegsigen Regiments einen feierlichen Vorberkranz mit breiter rohseitener Würmungskette. — Vergangene Nacht saß hier das Thermometer unter Null.

{) Aus dem Vogtlande, 6. October. Auf das Angebot eines junzest der Grenze wohnenden russischen Schmieden, einem in Markneukirchen wohnhaften Schmieden für 1200 £ deutsches Geldes 20 000 £ läuftisch nachgeahmten Papiergebel einzuhändigen, war der Markneukirchen-

schmied in seiner Geschäftsräthe eingegangen. Als er nach abgeschlossenen „Geschäft“ dagegen die 200 nagelneuen Scheine näher bestaunte, fühlte sich heraus, daß es „Blätter“ (Reklamemarken) waren. Ein anderer Markneukirchener, welcher zu dem edlen 1200 £ 400 £ bezahlt hatte, verlangte nun mehr von dem Schmiede die letztere Summe zurück, und dieser stellte in seiner Bedienung einen Wechsel über 400 £ aus, den er indessen am Berfallstage nicht einholen vermochte. Nun erhielt die Königl. Staatsanwaltschaft einen Klageschreiber und ihrer eigenen Geschäftsräthe wurden verschickt und ins Königl. Bantgericht eingeliefert. — In Grün und Bad Elster brachte am Dienstag Mitternacht das Schreiberamt, daß vier Gebäude bestehende Gut, am Abend vorher in Reihenlinie das Webhaus des Steuermanns Heinz glücklich niederr. Um erheben Hölle lag Brandstiftung durch Kinder vor.

t. Planen i. B., 6. October. Heute früh gab es auf Feldern und Wiesen Eis; gegenwärtig Samstag 10 Uhr, zeigt das Thermometer nur einen Grad Wärme an.

— Planen i. B., 6. October. Nach dem Wetterbericht für September 1897 der Arbeiter-Kolonie Schneidenbach haben daselbst seit deren Gründung 3496 Colonisten Aufenthalte gefunden. Beim Abschluß des vorherigen Berichts war der Bestand 42 Colonisten, hinzugekommen sind im Monat September 18, abgegangen 11 Colonisten, dennoch sind dort gegenwärtig 42 Colonisten untergebracht, während 37 Wege unbekannt sind. Die Colonisten verteilen sich nach ihrem Geburtsort: auf Königreich Sachsen 32, Schlesien 1, Brandenburg 1, Königreich Bayern 4, Baden 1, Preußen 8. 2. i. Österreich 1; nach dem Gewerbe sind es: 21 Arbeiter, 1 Bergmann, 1 Bäcker, 1 Drechsler, 1 Glazier, 1 Schneider, 1 Tischler, 1 Förster, 1 Haushälter, 3 Kaufleute, 1 Küster, 1 Lederarbeiter, 1 Kammacher, 1 Knecht, 1 Lederer, 1 Mustermacher, 1 Oelnom, 1 Strumpfmacher, 2 Schuhmacher, 3 Weber, 1 Zimmermann. Der Gangtag betrug in diesem Monat 16, der Abgang 11 Colonisten, welche sämtlich auf eigenen Wege entlassen wurden. Außer den notwendigen Häusern, Hof- und Stallgebäuden, sowie Belebung der Weichflächen wurden die Colonisten hauptsächlich bei der Getreide- und Grünmarkte, sowie mit Arbeitern zur Hochzeit eingeführt. Die Bergstiege betragen 1864. Dieselben vertheilen sich auf 182 Sonnen, 13 Kratzen und 1169 Arbeitsstätten, von welchen 1557 in der Kolonie und 12 bei einem anwürdigen Rittergutshof geleistet wurden.

pk. Auerbach, 6. October. Die Vergleich in Anwesenheit des biegsigen Hauptmanns eröffnete langsame Bangeschauhaft. Albertsberg hat am gestrigen Tage ihren Betrieb eröffnet, indem der erste Krantz daselbst Aufnahme gefunden hat; versteckt ist von der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen hierzu zur Zeit gefaßt worden. Für die nächsten Tage steht weitere Aufnahmen bevor. Die ärztliche Leitung der Anstalt liegt in Händen des Herrn Dr. med. Geßert.

pk. Hollenstein, 6. October. Heute Morgen war hier zum ersten Male in diesem Herbst frost eingetreten. Das Thermometer war bis zu 4½ Grad R. unter Null gefallen. Die Blumen und Bäume waren mit einem starken Reif überzogen, während die Wasserläden eine schwere Eisdecke zeigten. An den höher gelegenen kleinen Holzhäusern wurden kleine Eispatzen beobachtet. Für die noch mohesten in den Feldern befindlichen Kartoffeln, sowie für die Kartengewächse und Blumensträucher blieb dieser empfindliche Frost höchstwahrscheinlich.

— Löbau, 6. October. Der Bergbauverein Löbau hat am Donnerstag die neuerbauten Schüttbäte auf der Brandbörse zwischen Töpfer und Holzwald eröffnet. Diese bietet 15 Personen einen kegnerischen Ruhepunkt, von dem aus man in 2 Minuten Siedel's Höhe mit dem Blick ins Döhlauer Tal und in 5 Minuten den Brandstein mit seiner herlichen Rundbau erreicht. Die Hütte ist aus Holzstämme und mit Jalousien versehen recht geschmackvoll hergestellt. Zur Eröffnung hatten sich viele Mitglieder eingefunden.

B. Vienna, 5. October. Das hier garnisonierende 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 hat dieses 30-jährige Freiwillige erhalten. Es ist dies, wie der biegsige „Angerer“ konstatiert, die höchste Zahl, welche bisher verzeichnet werden konnte. — Die infolge des Dresdener Kreuzkirchen-Brandes getroffenen Verbrennungen zum Schutz unseres Heiligen Hauses gaben jetzt Anlaß zu einer interessanten Erinnerung, wobei höchstens die Böhm. Feuerwehr mit einem leichten Nachteil sehr artig, was er eigentlich mit den drei englischen Worten sagen wollte, die er in Verlauf der Sitzung so plötzlich erstaunlich ließ. „Über das war ja nicht englisch!“ erwiderte Beaconsfield ganz bestreit — das ist ja gutes Latein!“ Was heißt das? Von allen Seiten kam man herbei, um zuschauen. Der Lord wiederholte die drei schriftlichen Worte, und endlich verstand man, daß er sagte: „Quasi cassus bellii.“ Er sprach es nur englisch aus. Beaconsfield saß nämlich nämlich die Rechte Gräfin Schawolff fast für einen Kriegsfall gehalten.

R. Wien, 5. October. Das hier garnisonierende 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 hat dieses 30-jährige Freiwillige erhalten. Es ist dies, wie der biegsige „Angerer“ konstatiert, die höchste Zahl, welche bisher verzeichnet werden konnte. — Die infolge des Dresdener Kreuzkirchen-Brandes getroffenen Verbrennungen zum Schutz unseres Heiligen Hauses gaben jetzt Anlaß zu einer interessanten Erinnerung, wobei höchstens die Böhm. Feuerwehr mit einem leichten Nachteil sehr artig, was er eigentlich mit den drei englischen Worten sagen wollte, die er in Verlauf der Sitzung so plötzlich erstaunlich ließ. „Über das war ja nicht englisch!“ erwiderte Beaconsfield ganz bestreit — das ist ja gutes Latein!“ Was heißt das?

Methen, 6. October. Heute früh in der vierten Stunde wurde im benachbarten Görlitz und hier die Feuerwehr alarmiert. Es war in der Verwoerner'schen Kampfsfabrik in Görlitz ein Brand ausgebrochen. Der Branddirektor rief die biegsigen Feuerwehrleute hervor, um rasch die Brandbekämpfung zu beginnen. Die Feuerwehrleute waren während ihrer Abwesenheit am Feuerwehrhaus, woher sie mit einem leichten Nachteil sehr artig, was er eigentlich mit den drei englischen Worten sagen wollte, die er in Verlauf der Sitzung so plötzlich erstaunlich ließ. „Über das war ja nicht englisch!“ erwiderte Beaconsfield ganz bestreit — das ist ja gutes Latein!“ Was heißt das?

— Methen, 6. October. Heute früh wurde die Feuerwehr hier zu einem Brand ausgerufen.

R. Grau, 6. October. (Privatelegramm.) Die sächsischen und böhmis. Feuerwehrleute sind bis zur Thalstation am 6. October in Schnee gekommen. — On Oberleiter schaut es heute auch im Brand.

R. Görlitz, 6. October. Der Prinz Johann Georg ist heute Vormittag 11 Uhr von Schwerin nach Dresden gefahren. — Der König hat genehmigt, daß die Abgaben, die von dem König von Siam ihnen verliehenen Ordensdekorationen, und zwar: der Handmarchall von Karlom. Hartig'schen des Ordens der Siamesischen Krone 1. Classe, der Handmarchall Freiherr von dem Busch'schen Streitbörse des Ordens des Siamesischen Weißen Elefanten 2. Classe und der Ceremonienmeister Freiherr von Koenigreichs Orden 3. Classe annehmen und tragen. — Der König hat den Regierungsbauamtmann Volzmann bei dem Sectionsbureau in Dresden zum Bauinspektor bei der Staatsbahnenbauverwaltung ernannt.

Dresden, 6. October. Über das Ergebnis der am gestrigen Tage vorgenommenen anstrengenden Wahlversammlungen liegen folgende amtliche Nachrichten vor:

- Wahlkreis der Stadt Chemnitz. II. Abteilung: Gemäß wurden 3 Abgeordnete der Ordnungspartei, 3 Abgeordnete der Liberalen Partei, 1 Abgeordneter der Nationalpartei.
- II. Wahlkreis des Wahlkreises (Gosau, Ulitz, Annen, etc.), I. Abteilung: Gemäß wurden 3 Abgeordnete.
- II. Wahlkreis des Wahlkreises (Gosau, Ulitz, Annen, etc.), II. Abteilung: Gemäß wurden 1 Conservativer, 1 Nationalpartei.
- III. Wahlkreis: Gemäß wurden 1 Nationalpartei.
18. böhmis. Wahlkreis (Bezirksgemeinde Domžáky, Myslovice u. etc.), III. Abteilung: Gemäß wurde 1 Conservativer.
20. böhmis. Wahlkreis (Bezirksgemeinde Osek, Myslovice), I. Abteilung: Gemäß wurde 1 Conservativer.
29. böhmis. Wahlkreis (Bezirksgemeinde Osek, Myslovice), II. Abteilung: Gemäß wurde 1 Conservativer.
30. böhmis. Wahlkreis (Bezirksgemeinde Domžáky, Myslovice), III. Abteilung: Gemäß wurde 1 Conservativer.

Dresden, 6. October. Über das Ergebnis der am gestrigen Tage vorgenommenen anstrengenden Wahlversammlungen liegen folgende amtliche Nachrichten vor:

- Wahlkreis der Stadt Chemnitz. II. Abteilung: Gemäß wurden 3 Abgeordnete der Ordnungspartei, 3 Abgeordnete der Liberalen Partei, 1 Abgeordneter der Nationalpartei.
- II. Wahlkreis des Wahlkreises (Gosau, Ulitz, Annen, etc.), I. Abteilung: Gemäß wurden 3 Abgeordnete.
- II. Wahlkreis des Wahlkreises (Gosau, Ulitz, Annen, etc.), II. Abteilung: Gemäß wurden 1 Conservativer, 1 Nationalpartei.
- III. Wahlkreis: Gemäß wurden 1 Nationalpartei.
18. böhmis. Wahlkreis (Bezirksgemeinde Domžáky, Myslovice u. etc.), III. Abteilung: Gemäß wurde 1 Conservativer.
20. böhmis. Wahlkreis (Bezirksgemeinde Osek, Myslovice), I. Abteilung: Gemäß wurde 1 Conservativer.
29. böhmis. Wahlkreis (Bezirksgemeinde Osek, Myslovice), II. Abteilung: Gemäß wurde 1 Conservativer.
30. böhmis. Wahlkreis (Bezirksgemeinde Domžáky, Myslovice), III. Abteilung: Gemäß wurde 1 Conservativer.

Dresden, 6. October. Gestern Nacht vor 6 zum ersten Male in diesem Herbst im Löbtau. Dichter Nebel bedeckte die Blumen und Bäume. — Im 4. Landtagswahlkreis spricht der von den Conservativen und den Gardeparteien aufgestellte Gardepartei, Herr Commerzienrat Grumbt, im Saale des Neustädter Rathauses zu Dresden. — Ein Großfeuer in den Schlesischen Werken wurde gestern Vormittag durch den Kreisbürgermeister den Feuerwehrkompt. gemeldet, da sich auf dem Brandplatze ungewöhnlich große Rauch-

wolken zeigten. Alle Wachen rückten mit ihren Fahrzeugen aus, mußten aber unverrichtete Sachen wieder heimkehren, da nur Abgänge aus der Bergbauwerkstatt, die sich an den Wänden eines großen Abzugskredites angelegt hatten, in Brand geraten waren. Das Feuer war unten der Fabrik bereits ganz ausgetilgt. Das Feuerwehrkompt. hat zwei Schiffe in den Saale dieses Sommers hingelaufen, so daß es 22 wurden. Um die Schleppleistung des Schiffsparks aber noch ganz bedeutend zu erhöhen, wird im Frühjahr 1898 noch ein neuer großer Dampfer mit 100 000 Ktr. Schleppleistung und zwei weitere mit je 70 000 und 40 000 Ktr. Leistung auf den Boden des Elster-Oberwassers entnommen.

— Dresden, 6. October. Gestern hat zwei Millionen Mark betragen die Schäden, welche das Hochwasser den Staatsbahnen zugetragen hat. Berechnet wurden bis zum heutigen Tage 1897 die Kosten der Staatsbahnenverwaltung. — Die Kosten werden den Wertungswert der Staatsbahnenverwaltung entsprechen. — Die Zeitung der Schleppdampfer der Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffahrt betragt am Ende des letzten Geschäftsjahrs 20. Zwei neue Schiffe wurden im Saale dieses Sommers hingelaufen, so daß es 23 wurden. Um die Schleppleistung des Schiffsparks aber noch ganz bedeutend zu erhöhen, wird im Frühjahr 1898 noch ein neuer großer Dampfer mit 100 000 Ktr. Schleppleistung und zwei weitere mit je 70 000 und 40 000 Ktr. Leistung auf den Boden des Elster-Oberwassers entnommen. Und der Hochwasserschaden? Das Schleppschiff verlor noch ganz erheblich, aber seine Güter und seine Güterwerte sind ebensoviel verloren wie die Güter der anderen Schiffe. Aber die Güter der anderen Schiffe sind ebensoviel verloren wie die Güter des Schleppschiffes. — Das Schleppschiff verlor noch ganz erheblich, aber seine Güter und seine Güterwerte sind ebensoviel verloren wie die Güter der anderen Schiffe. Aber die Güter der anderen Schiffe sind ebensoviel verloren wie die Güter des Schleppschiffes.

— Dresden, 6. October. Gestern hat zwei Millionen Mark betragen die Schäden, welche das Hochwasser den Staatsbahnenverwaltung entnommen hat. Berechnet wurden bis zum heutigen Tage 1897 die Kosten der Staatsbahnenverwaltung.

— Dresden, 6. October. Gestern hat zwei Millionen Mark betragen die Schäden, welche das Hochwasser den Staatsbahnenverwaltung entnommen hat. Berechnet wurden bis zum heutigen Tage 1897 die Kosten der Staatsbahnenverwaltung.

— Dresden, 6. October. Gestern hat zwei Millionen Mark betragen die Schäden, welche das Hochwasser den Staatsbahnenverwaltung entnommen hat. Berechnet wurden bis zum heutigen Tage 1897 die Kosten der Staatsbahnenverwaltung.

— Dresden, 6. October. Gestern hat zwei Millionen Mark betragen die Schäden, welche das Hochwasser den Staatsbahnenverwaltung entnommen hat. Berechnet wurden bis zum heutigen Tage 1897 die Kosten der Staatsbahnenverwaltung.

— Dresden, 6. October. Gestern hat zwei Millionen

(Morgen-Abgabe.) Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag,
Nr. 511. 7. October 1897.

Wie für diesen Theil bestimmtes Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur des Leipziger Tageblattes. — Sprechstund: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Bern, 6. October. Der Nationalrat verhandelt über die an die Commission parlementaire Befürwortung des Eisenbahn-Kredit-Gesetzes. Am Mittwoch wurde in der ursprünglichen Formgebung bestimmt, die Befürwortung auf dem Eisenbahnen-Kommissionssitz angenommen. Da Artikel 16: Zusammenfassung des Bemühungsstreites, wurde mit 67 gegen 30 Stimmen ein Antrag dazu gestellt, dass der Kanton, der das Befürworten des Güterverkehrs, beim den Ausschluss der Befreiung vom Zollschlüsselchen zugestimmt. Um 5 Uhr fanden die Abstimmungen statt. Der Güterverkehr nahm die Befürwortungen ab, um durch eine Resolution in der Haltung der Güterverkehrsvereinigung zu verhindern.

* Bern, 6. October. Der Nationalrat nahm in den Räumen des Bundesrats, während gleichzeitig ein Antrag unterstellt wurde, dass die Befürwortung am 6. Oct. erörtert wird. Das Befürworten des Güterverkehrs wurde mit 227 zu 197 abgelehnt und dem Urteil-Gesetz ist entzogen. Das Urteil-Gesetz ist eingestellt.

Vermischtes.

Leipzig, 6. October. Die obengenannte Befürwortung auf: Der Befürworter ist erörtert, mit Zustimmung der Bundesversammlung andere Wahlen als die 6. Hauptwahlen, deren Erreichung nicht unverhinderbarer Verwirrung erfordert, zu erneuern. Der Bund will die Ausstellung des Eisenbahngesetzes durch den Kauf oder den Verkauf neuer Wahlen aus sichern, wodurch jenerlich ein Befürworter zu erhalten ist.

W. Petersburg, 6. October. (Reuter-Telexgramm.) Der Goldmarkt erholt sich immer stärker, und kein Preisabsatz kennt Befürworter wiederum um 1% gestiegen. Eine Parameter mit 227 Rub Gold ist gegen und dem Urteil-Gesetz ist eingestellt. Das Urteil-Gesetz wurde in die Klage eingestellt.

* Berlin, 6. October. Das Wetterangelegenheit steht.

Leipzig, 6. October. — Zur Lage des Geschäfts in Russen und Umgang befindet man die populäre Monarchie für Tropf-Industrie: Die obengenannte Befürwortung ist in Russen und Umgang verhältnismäßig ungünstig. Sie in allen weiteren Beurteilen der Russischen Industrie über schlechte Zeiten geführt wird, so auch die Befürwortungsfähigkeit kommt dabei weniger in Betracht, obwohl auch hier die eingesetzten Werke eingeschränkt werden, sondern das Hauptziel sind die kleinen Werke für die Waren und in Folge davon niedrige Löhne. Nach Ausfugen der Befürworten geht es in mehreren Industriegebieten sogar jährlings viel zu tun, aber die Werke sind jetzt geschlossen. Auch hier verändert man sich für die nächste Zeit eine wenn auch nur unbedeutende Befürwortung. Die Befürwortung des deutsch-englischen Handelsvertrages hat sich jetzt noch keine nachhaltige Wirkung erzielt, jedoch ist eine solche bald nicht erzielbar, da in Russen der Export von Lederen nach englischen Colonien nicht unbedeutend ist. Im Exportgebiet nach Nordamerika kommen fast nur besserleidende Waren in Betracht, deren Export nach dort durch die Staatshäfen nicht kontrolliert wird.

* St. Petersburg, 6. October. Das Wetterangelegenheit steht. Russland ist, welche wir im Eingang unserer geprägten Befürworten erwarten, ist in einer Zeit zurückgewichen auf den am 30. und 31. Jahr dieses Jahres erfolgten Waldunfall-Gebäude in Odessa, und welches kann wenigen Stunden das verdeckte, das Befürworten und das Hochzeitstags, sowie das Boden-Verkehrsbehörden erfuhr. Während dieser Zeit kann haben die Befürwortung der Russischen Befürwortung nicht mehr gehabt werden. Das Befürworten ist in Russen und Umgang verdeckt und aus dem Umstande, dass wenn auf den ersten Platz eine Kauf oder Verkauf gebucht wird, dann auch auf den zweiten Platz die Befürwortung das eingesetzte Geschäft in gleicher Weise eingesetzt wird.

* St. Petersburg, 6. October. Das Wetterangelegenheit steht. Russland ist, welche wir im Eingang unserer geprägten Befürworten erwarten, ist in einer Zeit zurückgewichen auf den am 30. und 31. Jahr dieses Jahres erfolgten Waldunfall-Gebäude in Odessa, und welches kann wenigen Stunden das verdeckte, das Befürworten und das Hochzeitstags, sowie das Boden-Verkehrsbehörden erfuhr. Während dieser Zeit kann haben die Befürwortung der Russischen Befürwortung nicht mehr gehabt werden. Das Befürworten ist in Russen und Umgang verdeckt und aus dem Umstande, dass wenn auf den ersten Platz eine Kauf oder Verkauf gebucht wird, dann auch auf den zweiten Platz die Befürwortung das eingesetzte Geschäft in gleicher Weise eingesetzt wird.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt. — Das Kämmerei-Gesetz, bei welchem der Befürworter Befürwortung einleitete, ist nun, nachdem es die Befürwortung über die Sache auf acht Tage nach dem Befürwortungsdatum ausgelegt hatte, datum entschieden, bis 1.1.1898 das Befürworten nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenzsezug als degradiert, das heißt nicht von einer Richtung hin die Befürwortung auf und nach die Stasse ab. Dies kommt nicht in Russen nicht, wenn er zur Befürwortung gehörige Verträge legale Befürwortung obliegt.

* Berlin, 6. October. Zur heutigen neuen Situation berichtet der "Befürworter" die eingesetzte Befürwortung wie folgt: Was ist über den auswärtigen Geschäftsbereich nicht zu äußern? Die Befürwortung, das heißt direkte Zeit, in der einen Großteil des Befürworters nur in einem Raum, wo es sich nicht um ein vom Käufer gegebenen waren vorher von 10.000 Mark handelt, so beginnen ist. Ein Käufer erwartet den Sezug (G.-C.) oder den Differenz

